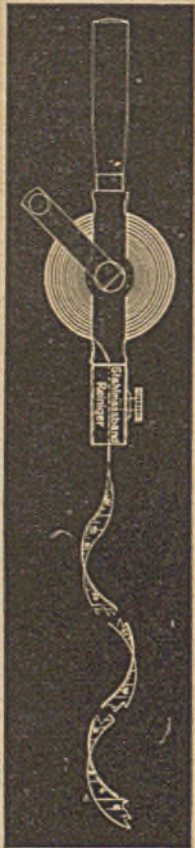


Einer unserer vielen zufriedenen Kunden schreibt uns u. a.:



... Wir haben denselben bis jetzt täglich benützt und damit sehr gute Erfahrungen gemacht. Die Reinigung erfolgte mit dieser Vorrichtung sehr schnell und gründlich, außerdem verhinderte das Spezienschmiermittel „Gliralin“ ein Rosten des Maßbandes. Ich kann deshalb diese Reinigungsvorrichtung wirklich empfehlen.

Bauunternehmung

LEONHARD MOLL, MÜNCHEN SW2
Baustelle Deutsche Alpenstraße
Neuhaus-Spitzingsattel Los 1
Neuhaus, den 27. 4. 38

Bestellen Sie sofort, und auch Sie werden nie wieder ohne „Glira“-Maßbandreiniger arbeiten wollen. Näheres ersehen Sie aus dem beiliegenden Werbeblatt.

GLICH & RAHM
Stahlmaßbandreiniger-Fabrikation
HOLZKIRCHEN (Oby.)

Elgesta
STAHLTÜREN
elektrogeschweißt und gefalzt

Für jeden Bauzweck = unbedingt zuverlässig

FENESTRA G.M.B.H. DÜSSELDORF 10
A B T. STA H L T Ü R E N P O S T F A C H 1 0 0 3 1 - F E R N R U F 3 6 1 0 6

Stahlpundwand Krupp



Stahlpundwand, Schiebetore und Klappbrücken von der Friedrich-Alfred-Hütte, Rheinhausen. Maschinelle Antriebe von Krupp-Grusonwerk, Magdeburg-Buckau.



KRUPP

Fried. Krupp Aktiengesellschaft Friedrich-Alfred-Hütte, Rheinhausen

DEUTSCHE BAUZEITUNG

Wochenschrift für nationale Baugestaltung · Bautechnik · Raumordnung und Städtebau · Bauwirtschaft · Baurecht

Heft 21 72. Jahr

25. Mai 1938

Der Bezugspreis beträgt monatlich Reichsmark 3,40, bei Bezug durch die Post einschließlich 9,92 Pfennig Zeitungsgebühr, zuzüglich 6 Pfennig Bestellgeld

Ein altes Streusiedlungsdorf wird Musterdorf

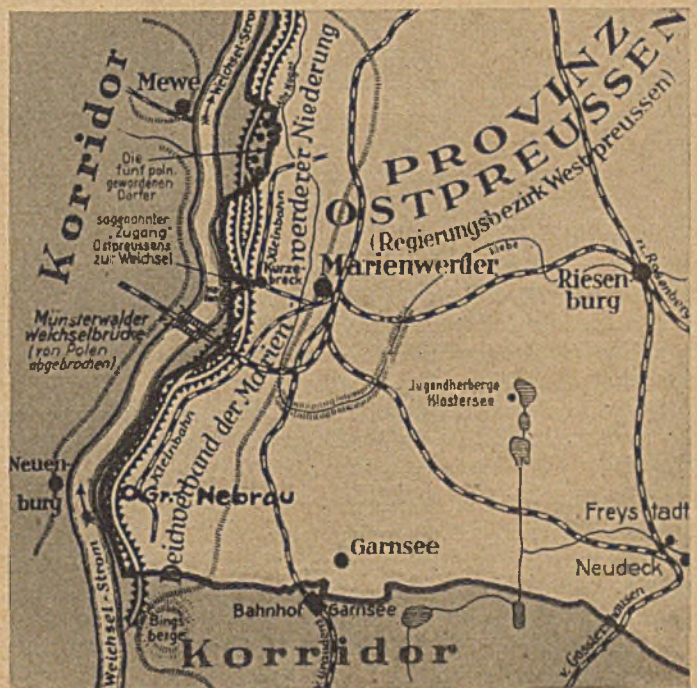
Dr. Alfred Striemer VDI

Dörfer und Städte haben sehr verschiedene Grundformen, teils weil die Stammeseigenart sie bestimmte, teils wegen des Schutz- und Verteilungsbedürfnisses und der Lage am Wasser und Sumpf, oder aus ihrer Entwicklung zu Marktplätzen heraus. Die Entfernung der Städte voneinander beträgt meistens bei uns 20 bis 35 km, also die Tagesleistung des Planwagens alter Zeit. Schon sehr frühzeitig tritt neben die Pioniersiedlung oder freien Siedlung, als sich der Siedler selbst sein Land suchte, die planmäßige Dorfsiedlung auf, die von geschlossenen Siedlergruppen geschaffen wurden. Das enge Zusammenrücken der Siedler im Dorf, die Anlage von Hof neben Hof, ergab sich naturgemäß aus dem starken Bedürfnis nach **Gemeinschaft**. Kirche und Schule wurden das Zentrum. Welche große Bedeutung gerade der Schule und Kirche als gemeinschaftbildender und bindender Faktor zukommt, erkennt man am deutlichsten im Auslande, wo bei der Einwanderung die Einwanderer immer als Gruppen zusammenbleiben und sich so auch ihre Muttersprache erhalten konnten.

Die Form der Dorfanlage ist merkwürdigerweise noch heute umstritten. Das sehen wir deutlich in der ländlichen Siedlung der Gegenwart. Gegen die geschlossene, Hof an Hof liegende Dorfsiedlung, die für die Gemeinschaftsbildung unbestreitbar die günstigste Form ist, wird heute der Einwand erhoben, daß das weidende Vieh nicht unter genügender Kontrolle gehalten werden kann. Wird dagegen die Siedlung auseinandergezogen als Streusiedlung, so ergibt sich genügend Raum um den Hof, daß das außerhalb des Stalles befindliche Vieh gut überwacht und auch mit geringerem Zeitaufwand gemolken werden kann. Auch die Seuchenübertragungsgefahr und bei Feuersausbruch die Übertragung des Feuers auf die Nachbargehöfte wird bei der Streuanlage geringer sein. Andererseits ergeben sich längere Wege für die Kinder zur Schule und für den Einkauf im Dorf bei den

Handwerkern und Kaufleuten, Nachteile, die namentlich im Winter empfindlich sind.

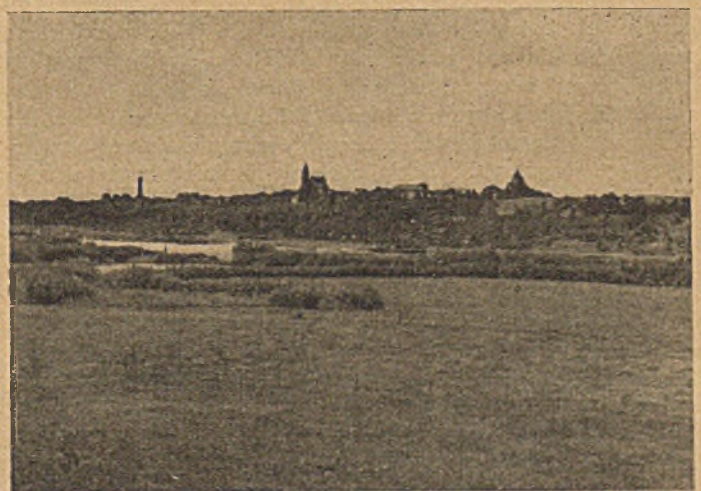
Ich schildere nun in Folgendem **Groß-Nebrau**, ein altes westpreußisches Dorf an der Weichsel, das zum Musterdorf des Kreises Marienwerder erkoren wurde. Es entspricht der gegen-



Die Lage des Musterdorfes Groß-Nebrau im Kreise Marienwerder



Blick in den „Dorfkern“ des langgestreckten Streusiedlungsdorfes Groß-Nebrau. „Musterhof“ ist die Siedlungsform, nicht die Baukunst



Blick vom Deich des Dorfes auf die gegenüberliegende, jetzt polnische Stadt Neuenburg. Aufnahmen: Klar, Marienwerder

wärtig empfohlenen Form der Streusiedlung als langgestrecktes Straßendorf, das aber besonders dadurch gekennzeichnet ist, daß es dennoch einen Kern mit einer ungewöhnlich starken handwerklichen und gewerblichen Besetzung hat. Auf dem linken Ufer der Weichsel, dem Dorfe gegenüber, liegt die heute polnische Stadt Neuenburg.

Von dieser Stadt aus bestand frühzeitig ein Fährverkehr nach Groß-Nebrau. Daß dieser Fährverkehr die Formung des Dorfes entscheidend beeinflusste, kann man wohl als sicher annehmen, denn hier im Dorf entstanden mehrere Gasthöfe zum Übernachten und Ausspannen, die auch frühzeitig Braugerechtigkeit erhielten.

Schon um 1700 war in Groß-Nebrau lebhafter Handel, ein Kaufmann war ansässig, der Getreide bis zu den Toren von Graudenz handelte. 1671 hatte die Gemeinde 22 Feuerstellen, eine Schule und Kirche, sowie Gericht. Heute hat das Musterdorf 347 Seelen, 89 Familien auf 1400 Morgen Land. Groß-Nebrau ist an Bodenfläche die kleinste Gemeinde im Kreis Marienwerder. Interessant ist deshalb die **berufliche Gliederung** in diesem kleinen Musterdorf. Es bestehen hier 12 Erbhöfe und 12 Kleinbauernwirtschaften. An Beamten wohnen hier 3 Landjäger, 5 Zollbeamte, Lehrer, Pfarrer, außerdem sind sowohl ansässig ein Arzt und eine Dentistin, als auch eine Niederlassung der Kreissparkasse, 3 pensionierte Beamte und 7 Sozialrentner. Das Gewerbe ist mit folgenden Betrieben vertreten: ein Bäcker und ein Fleischer, drei Gemischtwarenhändler mit Gasthöfen, zwei Motormühlen, ein Sägewerk, ein Zimmermeister und Bauunternehmer, ein Maler (auch Sattler), zwei Friseure, von denen der eine auch Fleischbeschauer ist, ein Schuhmacher, zwei Maßschneider, zwei Schneidermeisterinnen, zwei Korbmacher, ein Ofensetzer, eine stillliegende Stellmacherwerkstatt, kein Schmied; 25 Lohnarbeiter sind ansässig, von denen vier Zimmerleute sind, einer Müller und zwei Tischlergesellen.

Die Schule mit einem Lehrer hat einen Unterrichtsraum in einem Holzhaus für 50 Schüler, die sich auf 8 Klassen verteilen. Von den in den letzten 7 Jahren zur Entlassung gekommenen Schülern sind folgende Berufe ergriffen worden: 4 Bauern und Bäuerinnen, 10 Arbeiter, 2 Bäcker, 1 Fleischer, 1 Schneider, 2 Kaufleute, 2 Fischer, 1 Berufssoldat, 1 Hausmädchen. Ein Friseursohn ist Zahnarzt geworden. Zum Besuch der höheren Schule müssen die Kinder nach Marienwerder.

Die Niederung zählt zu den wärmsten Gegenden Ostpreußens, weshalb hier ein großes Obstbaugelände und Tabakerzeugungsgebiet entstanden ist. Die Äpfel und Pflaumenernten bilden eine höchst wichtige Einnahmequelle. Der Morgen Land bringt hier durchschnittlich 200 RM Ertrag, der Morgen Ackerland dagegen 100 RM. Die Apfelbäume, die 50 Jahre ertragreich sind, bringen hohe Erträge, wenn die Blüte nicht gestört wird, was ja häufiger vorkommt. Gute Ernten bringen 10 Zentner vom Baum, einzelne auch erheblich mehr an Äpfeln. Die Ernten werden genossenschaftlich verwertet in Marienwerder, wo eine Versteigerungshalle mit staatlichen Mitteln erbaut wurde. Das Versteigerungssystem befriedigt aber nicht, weil die Preisschwankungen zu groß sind infolge der Verschiedenheit der Anlieferungen, die undiszipliniert erfolgen. Zum Teil hängen sie ja auch von den freien Arbeitskräften ab, die beim Pflücken helfen müssen. Die Obstbauern wünschen sich daher Festpreise, die sie von den Anlieferungsmengen unabhängig machen. In diesem Herbst wurden für „Stettiner“ Äpfel Preise von 24 bis 26 RM je Zentner in Marienwerder (Versteigerung) erzielt. Bei Bäumen an der Dorfstraße waren Ernten von 14 bis 19 Ztr. je Baum.

Ich mußte hierauf ausführlicher eingehen, weil sich aus diesen hohen Erträgen **Bodenpreise** ergeben, die für die Bebauungsmöglichkeiten an der Dorfstraße entscheidend geworden sind. Trotz der sehr lockeren Bebauung, dem Sichaneinanderreihen von Obstgärten zu Obstgärten, also dem Vorhandensein von Bauparzellen, ist Bauland nicht zu haben, weil es zu teuer ist, denn jeder Baum ist ja ein Kapital, das sehr hohe Zinsen bringt.

Es besteht also praktisch selbst in einem so kleinen Dorf schon ausgesprochene „Bodensperre“.

Es besteht Wohnungsnot, selbst die ältesten, strohgedeckten und sehr reparaturbedürftigen alten Holzhäuser sind eng bewohnt von aus Polen übergesiedelten deutschen Handwerkern. Im vorigen Jahr wurde deshalb eine kleine Siedlung von 6 Heimstätten mit je zwei Morgen Land von der zuständigen Heimstätten-Siedlungsgesellschaft erbaut und je Haus (ohne Land) zu 21 RM Zins und Tilgung vermietet. Diese Siedlung hätte in die Dorfstraße organisch als Randbebauung eingegliedert werden müssen, um die Handwerker in den Kern zu bringen, sie liegt dagegen abseits an der Kleinbahnhaltestelle, allerdings an einer neuen Zweigchausee. Siedler hätten die Bodenpreise an der Dorfstraße nicht zahlen können. Es war sogar nicht einmal möglich, dem Kriegerdenkmal einen angemessenen Raum zu sichern im Mittelpunkt des Dorfes, weil der Boden zu teuer ist. Auch die Kirche hält ihr Land fest in der Hand. Bemerkenswert ist, daß der Aufbau der Siedlung von fremden Bauunternehmern und Handwerkern erfolgte, weil die Siedlungsgesellschaft eine Ausschreibung veranstaltete, bei der die örtlichen Angebote ein klein wenig zu hoch waren und ausfielen. Sicherlich wäre sie in besserer Ausführung erbaut worden, weil ja doch die Ortsingesessenen immer moralisch verantwortlich bleiben, was bei anonymen Fremden ja nicht der Fall ist.

Schon im Dorf zeigt es sich deutlich, wie wichtig die voraussehende Planung ist, um organisch wachsende Gemeinden entstehen zu lassen. Hier haben die Landräte eine sehr wichtige Aufgabe, weil sie durch richtige Planungsarbeit dafür sorgen können, daß die Dörfer sich in den Wirtschaftsgebieten organisch entwickeln, um intensivste Bodennutzung zu erreichen, die ja stark auch von den Arbeitskräften abhängt, die untergebracht werden müssen. Nicht minder wichtig aber sind solche Planungen im Interesse einer krisenfesten Beschäftigung des Baugewerbes.

Groß-Nebrau ist, wie die übrigen Dörfer der Niederung, ein langgezogenes Straßendorf mit alten Holzhäusern und Ziegelbauten, die zweistöckig mit flachem Dach teils recht unschön wirken. Dennoch wurde es zum Musterdorf erkoren, eben weil es einen eigentlichen Dorfkern hat, wo auch hübsch gehaltene kleine Vorgärten mit vielen Blumen zierend wirken. Ein Anger fehlt. Den Eingang zum Dorfkern bildet die sehr schöne, alte, in hohe Bäume gebettete evangelische Kirche mit Friedhof gegenüber, ebenfalls in alten Bäumen, das Pfarrhaus. Am Ende des Dorfes befindet sich das schöne Arzthaus, vorher eine kleine katholische Kapelle. Die Dorfstraße verläuft in etwa 50 bis 60 m Entfernung, parallel mit dem hohen Weichseldamm, der nach Westen einen Schutz darstellt. Die früher genannten Gewerbe haben im Dorfkern ihren Platz.

Hier ist also **Grenzland**, denn 20 Meter hinter dem Damm nach der Weichsel zu verläuft die neue polnische Grenze, so daß die Deutschen keinen Zugang zum Strom haben und nur mittels Ausweis die Wiesen betreten dürfen, wo sie pachtweise ihr Vieh weiden, da die Polen dieses Ufer nicht nutzen können.

Was in der Zukunft beschlossen liegt, weiß ja niemand von uns. Hoffen wir, wie unser Herz es ersehnt, daß die beiden stolzen Nachbarvölker sich verständigen, damit der Weichselstrom wieder wie einst, eine große Verkehrsstraße wird, auf der auch wieder deutsche Schiffe ihre Flagge zeigen können. Ein Siedlungswerk, das sieben Jahrhunderte besteht, liegt vor uns. Würden wir nicht, daß es einst Sumpfland war, so könnten wir glauben, es sei so jung wie die Menschen, die hier arbeiten, so frisch leuchtet uns der Boden entgegen als Mahnzeichen der Unvergänglichkeit. Wir aber lernen aus dem Gewordenen, sehen die Fehler, die gemacht wurden, Fehler im heutigen Sinne in Beziehung zu den neuen Aufgaben, die Gegenwart und Zukunft uns jetzt stellen.

Die Lichtbilder wurden von Herrn Lehrer Nanbescit-Groß-Nebrau dem Verfasser freundlichst überlassen.

Wettbewerbe

Obersicht

| Schluf | Gegenstand | Heft |
|--------|---|------------|
| Mai | 28. • Leipzig, Kleingärten | 21 |
| | 31. • Breslau, Bankgebäude | 8 |
| Juni | 15. • Olympischer Kunstwettbewerb 1940 | 41 |
| | 15. Litauen, Verwaltungsgebäude | 14 |
| | 15. Grötzingen, Ehrenmal | 19 |
| | 15. Annaberg, Großplastik | 21 |
| | 16. • Weidenau-Sieg, Kreisberufsschule | 13 |
| | 18. • Greifswald, Marktplatzgestaltung | 11, 17 |
| | 20. Deutschland, Einfamilienhäuser | 14 |
| Juli | 30. • Jena, HJ.-Heim | 13, 17 |
| | 1. • Meiningen, Knaben- und Mädchenberufsschule | 14 |
| August | 1. • Franken-Thüringen, Forstbauten | 17 |
| | 1. • Oppeln, Stadttheater | 21 |
| | 1. • Witten, Platzgestaltung | 21 |
| | 5. • Neuß, Siedlungsmittelpunkt | 21 |
| | 18. • Köslin, Rathaus, Saalbau | 20 |
| | 30. Emsland, Neue Bauernhöfe | 14 |
| | 15. Regensburg, Parteihaus und Platzgestaltung | 20 |
| Sept. | 1. Berlin, Siemens-Ring-Stiftung | 5 |
| | 1. • Breslau, Innerer Ringblock | 14, 15, 17 |
| | 1. • Liegnitz, 4. Reichsausstellung des Deutschen Gartenbaues | 21 |

• Von der Reichskammer der bildenden Künste bestätigt

Ausschreibungen

Annaberg OS., Großplastik

Der Oberpräsident der Provinz Schlesien hat einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für eine Großplastik am Eingang zur Feiertätte am Annaberg ausgeschrieben. Teilnahmeberechtigt sind alle in Schlesien lebenden und tätigen Bildhauer, die ihre Zusage an das Amt für Kulturpflege des Schlesischen Provinzialverbandes, Breslau 2, Gartenstr. 74, richten müssen. Erster Preis: 800 RM; zweiter Preis: 500 RM; dritter Preis: 300 RM. Tag der Einlieferung: 15. Juni an die oben genannte Anschrift.

Leipzig, Kleingärten

Der Oberbürgermeister schreibt zur Verschönerung des Stadtbildes einen Wettbewerb für Kleingartenvereine und ihre Garteninhaber aus, die ihre Anlagen und Gärten nach den Anforderungen der Satzung über die Aufteilung und Gestaltung von Kleingartenanlagen im Stadtgebiet Leipzig eingerichtet haben und unterhalten. Anmeldung zum Wettbewerb bis 28. Mai 1938 beim Park- und Gartenamt, Kleingartenstelle, Nonnenmühlgasse 8.

Liegnitz, 4. Reichsausstellung des Deutschen Gartenbaues

Die Stadt Liegnitz schreibt zur Erlangung von Entwürfen für die 4. Reichsausstellung des Deutschen Gartenbaues Liegnitz 1941 einen Wettbewerb aus. Zugelassen sind alle deutschen Gartengestalter, die der Reichskammer der bildenden Künste angehören. Erster Preis: 3000 RM; zweiter Preis: 2000 RM; dritter Preis: 1000 RM; ferner vier Ankäufe von je 500 RM. Preisrichter: Oberbürgermeister Dr. Elsner, Kreisleiter Klieber, MdR., Stadtbaurat Dr.-Ing. Krawietz, Gartendirektor Christ, sämtlich Liegnitz; Gartengestalter Prof. Wiepking, Gartenarchitekt Gustav Allinger, Reichsachwart Johann Böttner, Reichsbeirat, Gartengestalter Hermann Aldinger, Reichssachbearbeiter Karl Weinhausen, sämtlich Berlin. Die Arbeiten sind bis zum 1. September 1938, 12 Uhr, an den Oberbürgermeister der Stadt Liegnitz, Zimmer 61 des Neuen Rathauses, einzureichen. Rückfragen werden bis zum 1. Juli 1938 beantwortet. Die Wettbewerbsunterlagen sind gegen

Einsendung von 10 RM durch die Bauverwaltung der Stadt Liegnitz zu beziehen. Die für die Wettbewerbsunterlagen erhobenen Gebühren werden den Bewerbern, die eine Lösung der Wettbewerbsaufgabe eingereicht haben, in voller Höhe zurückerstattet.

Neuß, Siedlungsmittelpunkt

Die Frist zur Einreichung der Entwürfe ist mit Rücksicht auf das umfangreiche Programm bis zum 5. Juli verlängert worden (Ausschreibung siehe Heft 15/1938, Seite B 435, und Heft 17/1938, Seite B 476).

Oppeln, Stadttheater

Der Oberbürgermeister der Stadt Oppeln/Oberschl. schreibt zur Erlangung von Entwürfen für den Neubau eines Stadttheaters einen Wettbewerb aus. Teilnahmeberechtigt sind die in Schlesien ansässigen oder gebürtigen Architekten, die Mitglieder der Reichskammer der bildenden Künste sind. Preise: Erster Preis: 3000 RM; zweiter Preis: 2000 RM; dritter Preis: 1000 RM; ferner zwei Ankäufe zu je 500 RM. Preisgericht: Regierungspräsident Rüdiger, Oppeln; Oberbürgermeister Leuschner, Oppeln; Prof. Bode, Breslau; Architekt Häusler, Breslau; Stadtbaurat Schmidt, Oppeln. Ersatzpreisrichter: Regierungsvizepräsident Wehrmeister, Oppeln; Bürgermeister Dr. May, Oppeln; Professor Bleeken, Breslau; Architekt Perret, Breslau; Magistratsbaurat Dr. Stein, Breslau. Vorprüfer ist Stadtarchitekt Pawellek, Oppeln. Die Wettbewerbsunterlagen sind gegen Einsendung von 5 RM von der Stadtverwaltung Oppeln zu beziehen. Die Arbeiten sind bis zum 1. Juli 1938 bei der Stadtverwaltung Oppeln einzureichen.

Witten, Platzgestaltung

Der Oberbürgermeister der Stadt Witten schreibt zur Erlangung von Entwürfen über die Ausgestaltung des Adolf-Hitler-Platzes, des Kornmarkts und der angrenzenden Straßen in Witten einen Wettbewerb aus. Zugelassen sind die im Gebiet des Landesleiters des Gau Westfalen-Süd der Reichskammer der bildenden Künste ansässigen Architekten und zwei weitere, nicht in diesem Gebiet ansässige Architekten, soweit die Bewerber der Reichskammer der bildenden Künste angehören. Preise: Erster Preis: 4000 RM; zweiter Preis: 2500 RM; dritter Preis: 1500 RM; zwei Ankäufe zu je 800 RM. Das Preisgericht setzt sich wie folgt zusammen: Oberbürgermeister Dr. Zintgraff, Witten; Kreisleiter der Stadt Witten; mit der Führung beauftragt, Schlieper, Witten; Ratscherr Korfmann, Witten; Mitglied des Sparkassenausschusses der Stadt-Sparkasse Witten, Schemmann, Witten; Regierungs- und Baurat Fehmer, Verbandspräsidium Essen des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk; Provinzialkonservator Regierungs- und Baurat Raven, Münster; Regierungs- und Baurat Frank, Dortmund; Oberbaurat a. D. Delphs, Dortmund; Stadtbaudirektor Schnock, Witten. Vorprüfer ist Stadtarchitekt Püschel, Witten. Die Wettbewerbsunterlagen sind gegen Einsendung von 3 RM durch das Stadtbauamt in Witten zu beziehen. Die Arbeiten sind bis zum 1. Juli d. J. an den Oberbürgermeister der Stadt Witten durch die Post einzureichen. Rückfragen werden nur bis zum 10. Juni d. J. beantwortet.

Entscheidungen

Essen, Jugendherberge

Erster Preis: Hans Bökels, Düsseldorf; zweiter Preis: H. Wöhle, Essen; dritter Preis: H. Hörner, Essen. Ankäufe: Dipl.-Ing. P. Günther, Essen, sowie Dipl.-Ing. J. Wolff, zur Zeit Wesermünde, sonst Wuppertal (Ausschreibung siehe Heft 9/1938, Seite B 259).

Gößnitz, Volksschule

Erster Preis: Dipl.-Architekt Kurt Weitze, Jena; zweiter Preis: Architekt Hans Hering, Göttingen; dritter Preis: Dipl.-Architekt Ernst Pfeiffer und Dipl.-Architekt Werner Lonitz, Jena. Erster Ankauf: Dipl.-Architekt Walter Engelhardt, Jena; zweiter Ankauf: Hans Tietschel, Weimar; dritter Ankauf: Dipl.-Architekt Lothar Hänßler, Weimar (Ausschreibung siehe Heft 9/1938, Seite B 260).

Fortsetzung auf Seite B 587

Haftet der Architekt für seine Baugeld-Auskunft?

Ein Architekt hatte namens sechs verschiedener Bauherren einer Baufirma den Bau von Wohnhäusern für eine Bausumme von über 80 000 RM übertragen und ihr dabei erklärt, wie er behauptet, die Finanzierung der Bauten sei gesichert, wie die Firma sagt, sie sei „restlos“ gesichert. Die Firma hat den Werklohn teils verspätet, teils noch nicht vollständig erhalten und den Architekten auf Grund seiner unrichtigen Zusicherung wegen des noch rückständigen Teils der Baugeldforderungen in Höhe von 3773 RM und wegen Zinsverlustes durch den Zahlungsverzug in Höhe eines Teilbetrages von 500 RM in Anspruch genommen und im Klagewege Zahlung dieser Summen Zug um Zug gegen Abtretung ihrer Baugeldforderungen an die einzelnen Bauherren verlangt. Landgericht und Oberlandesgericht haben die Klage abgewiesen. Das OLG stellt zunächst fest, daß die Klägerin ihren noch fehlenden Verdienst aus dem Werkvertrag der sechs Bauherren mit den 3773 RM und ihren Verlust infolge der unpünktlichen Zahlung der Baugelder mit den 500 RM beansprucht und somit so gestellt werden will, als wenn die Zusicherung des Beklagten über die Finanzierung der Bauten richtig gewesen wäre. Sie klagt demnach auf Ersatz des sogenannten „positiven Erfüllungsinteresses“, nicht dagegen auf das bloße „negative Vertragsinteresse“, durch welches ein Gläubiger so gestellt werden will, als wenn die Parteien überhaupt keinen Vertrag geschlossen hätten.

Das OLG prüft dann weiter die verschiedenen rechtlichen Gesichtspunkte, aus denen der Klageanspruch hergeleitet werden kann, wobei es vorausschickt, daß es für die rechtliche Beurteilung keinen Unterschied macht, ob der Beklagte nur einfach „Sicherung der Finanzierung“ oder „restlose Sicherung der Finanzierung“ zugesagt hat.

Sollte der Grund der Klage ein Verschulden des Beklagten beim Vertragsschluß sein, so würde, wenn er als Vertreter der Bauherren in deren Namen sich erklärt hätte, die Haftung nach § 164 Abs. 1 des Bürgerlichen Gesetzbuchs nicht ihn persönlich, sondern die durch ihn vertretenen Bauherren treffen. Sollte aber sein Wille, in ihrem Namen zu handeln, nicht erkennbar hervorgetreten sein und er nach § 164 Abs. 2 BGB für seine Erklärung selbst einzustehen haben, so könnte die Klägerin nur das oben erwähnte negative Vertragsinteresse nach feststehender Rechtsansicht fordern, nicht aber das positive Erfüllungsinteresse, das sie begehrt. Auch bei bewußt falscher Angabe des Beklagten über die Finanzierung, etwa im Einvernehmen mit den Bauherren, würde die Klägerin aus dem Gesichtspunkt einer unerlaubten Handlung aus § 826 BGB als Ersatzleistungen im Rahmen vertraglicher Beziehungen nur das negative Vertragsinteresse fordern können.

Auch auf ein Vertragsverhältnis besonderer Art nach Weise einer Auskunft des Beklagten vermag die Klägerin ihren Anspruch nicht zu stützen. Die Rechtsprechung erkennt einen solchen Auskunftsvertrag an, wenn zwischen den Beteiligten ein besonderes Vertrauensverhältnis besteht, insbesondere, wenn solche Auskünfte zu den Berufsgeschäften des Auskunftsgebers gehören, mit der Rechtsfolge, daß er dann für die Richtigkeit seiner Auskunft haftet und sich andernfalls schadensersatzpflichtig macht. Bei einem derartigen Vertragsverhältnis der Parteien würde aber die Schadensersatzforderung der Klägerin nur darauf gerichtet werden können, so gestellt zu werden, als wenn sie vom Beklagten eine richtige Auskunft erhalten hätte, daß nämlich die Finanzierung der Bauten tatsächlich nicht gesichert sei. Die Klägerin betont jedoch entschieden, sie hätte niemals die Ausführung der sechs Neubauten übernommen, wenn ihr der Beklagte über die Finanzierungsschwierigkeiten reinen Wein eingeschenkt haben würde. Sie könnte daher auch unter diesem Gesichtspunkt nur beanspruchen, so gestellt zu werden, als wenn sie sich auf den Bauauftrag überhaupt nicht eingelassen hätte, d. h. nur das negative Vertragsinteresse fordern. Endlich versagt auch der Gesichtspunkt der Übernahme einer persönlichen Gewähr des Beklagten für die Zahlung der Baugelder durch die sechs Bauherren. Eine Bürgschaft kommt mangels der Schriftform des § 766 BGB hier nicht in Frage. Zur Annahme eines Garantievertrages besonderer Art, der auch mündlich abgeschlossen werden kann, könnte man nur gelangen, wenn sich feststellen läßt, der Beklagte habe als bauleitender Architekt nicht nur in der Eigenschaft als Bevollmächtigter der sechs Bauherren mit der Klägerin verhandelt, sondern darüber hinaus auch mit dem Willen, sich der Klägerin gegenüber für seine eigene Person selbständig vertragsmäßig zu binden. Ein so geartetes Vertragsverhältnis zwischen Baufirma und Architekt ist aber kein Normalfall. Vielmehr wird der Architekt, dem ja an sich ganz andere Aufgaben obliegen und dessen Verantwortlichkeit nach anderen Richtungen hin ohnedies schon schwerwiegend genug ist, in der Regel nicht geneigt sein, neben seinen Pflichten sonst auch noch das Wagnis zu übernehmen, der Baufirma mit seiner Person für pünktliche Zahlung der Baugelder durch die Bauherren aufzukommen. Besondere Tatumstände, welche die Übernahme einer solchen persönlichen Gewährleistung durch den Beklagten begründen können, hat die Klägerin nicht darzulegen und zu beweisen vermocht. Der Fall, daß ein bauleitender Architekt einzelnen Bauhandwerkern Auskunft über die Sicherung der Baugelder gibt und gleichzeitig als Treuhänder für den Empfang und die Weiterleitung der Baugelder tätig ist — Urteil des OLG Hamburg in der Jur. Wochenschrift 1936 S. 3139 —, liegt wesentlich anders. (Urteil des 3. Zivilsenats des Oberlandesgerichts in Königsberg vom 29. März 1938, 4 U 43/38.)

Bauwirtschaft

Es fehlt immer noch am Ausgleich

Die deutsche Bauwirtschaft bietet das Bild eines in allen ihren Kräften und Leistungsmöglichkeiten überaus angespannten Wirtschaftszweiges. Sie hat in allen Teilen des Reichs gewaltige öffentliche Bauaufträge zu bewältigen, und zwar sowohl im Hochbau als auch im Ingenieur- und Tiefbau. Die verfügbaren Baustoffe sind mit wenigen Ausnahmen recht knapp und ihre Bewirtschaftung, die gleichbedeutend ist mit ihrem zweckmäßigen Einsatz, ist so lückenlos als es nur möglich ist. Am angespanntesten ist jedoch die Lage beim Arbeitseinsatz. Im Laufe des Monats April ist die Arbeitslosigkeit im Baugewerbe fast restlos verschwunden. An voll einsatz- und ausgleichsfähigen Kräften waren Ende April einschließlich der gerade im Stellenwechsel Begriffenen im ganzen Gebiet des Altreichs nur noch

2900 Facharbeiter und 1400 Bauhilfsarbeiter vorhanden. Bei den ungelerten Arbeitslosen, deren Zahl sich im April um 27 000 vermindert hat, gab es noch gewisse Einsatzmöglichkeiten auch im Baugewerbe. Die nach dem Anschluß Österreichs erhoffte Entlastung durch Verwendung österreichischer Arbeitsloser im Altreich ist nicht eingetreten, weil infolge der großen Bauaufgaben in Österreich jeder Facharbeiter dort dringend gebraucht wird.

Leider fehlt es in dieser Lage noch sehr an einer in sich abgewogenen zeitlichen und örtlichen Verteilung der Bauvorhaben, wodurch natürlich die angesichts der Knappheit an Arbeitskräften und an Baustoffen schon erheblichen Spannungen noch unnötig vergrößert werden. Selbstverständlich müssen die

großen öffentlichen Bauvorhaben, soweit sie für die Wehrhaftmachung bestimmt sind, auch in Zukunft den unbedingten Vorrang haben. Es sind aber in den letzten Monaten eine große Anzahl anderer öffentlicher Bauvorhaben in Ausführung genommen worden, bei denen diese Dringlichkeit keineswegs so hoch ist, daß durch sie eine weitere Vergrößerung der Spannungen gerechtfertigt erschiene. Das betrifft vor allem die zeitliche und örtliche Häufung öffentlicher Bauvorhaben, die von den Gemeinden betrieben werden. Gewiß gibt es auch bei diesen Vorhaben eine Reihe wichtiger Bauten, deren beschleunigte Durchführung aus vielfältigen Gründen wichtig ist; trotzdem bestehen gerade auf dem Gebiet der gemeindlichen Baupolitik noch sehr erhebliche Ausgleichsmöglichkeiten durch eine zentral geführte Planung.

Die Vollbeschäftigung unserer Bauwirtschaft, die natürlich in vollem Umfang erhalten werden soll, wäre auch gesichert, ohne daß die gegenwärtig zu beklagenden Spannungen vorhanden wären.

Die öffentlichen Körperschaften und auch die Reichsbehörden wären, abgesehen von der Möglichkeit einer besseren zeitlichen und örtlichen Verteilung der Bauvorhaben, in der Lage, auch auf andere Weise zu einer Beseitigung der schlimmsten Spannungen beizutragen. Vor kurzem war der Thüringer Ministerpräsident, der zugleich Beauftragter des Gauleiters für alle Wohnungs- und Siedlungsfragen ist, genötigt, eine scharfe Warnung an das Baugewerbe zu richten. Es heißt darin:

„In letzter Zeit habe ich in immer stärkerem Maße die bedauerliche Feststellung gemacht, daß viele Bauunternehmer sich um die Vergabe von Bauaufträgen der Wohnungs- und Siedlungsgesellschaften nicht mehr oder nur in unzureichendem Maße bewerben, weil sie es vorziehen, ihr Geld mühelos bei den Großbauten zu verdienen. Ich bin auf Fälle gestoßen, daß Bauunternehmer ihre Arbeiter grundlos von Wohnungs- und Siedlungsbauten fortgenommen und bei Großbauten eingesetzt haben. Bei der Bedeutung, die dem Wohnungs- und Siedlungswesen im Rahmen des Vierjahresplans zukommt, ist es eine Unmöglichkeit, die Siedlungsbauten einseitig zugunsten der Großbauten hintanzustellen. Ich verlange, daß jeder Bauunternehmer zumindest ein Drittel seiner Gefolgschaft beim Wohnungs- und Siedlungsbau einsetzt. Das Dritte Reich hat den Bauunternehmern durch den äußerst günstigen Auftragsbestand geholfen, ihre Unternehmen gesund und krisenfest zu machen. Nun muß auch verlangt werden, daß die Bauunternehmer sich den großen Richtlinien des Dritten Reiches eingliedern. Das tut aber der Bauunternehmer nicht, der Wohnungs- und Siedlungsbauten einseitig zugunsten der Großbauten vernachlässigt. Sollte mein Appell bei den Bauunternehmern nicht den nötigen Widerhall finden, so werde ich geeignete Wege zu beschreiten wissen, damit der Wohnungs- und Siedlungsbau durch die Bauunternehmer nicht vernachlässigt wird, sondern zu seinem Recht kommt.“

Die gleiche Entwicklung, wie sie hier für den Gau Thüringen geschildert wird, ist auch in anderen Gauen des Reichs mehr oder weniger ausgeprägt zu beobachten. Wenn auch die „Unbeliebtheit“ des Kleinwohnungsbaus bei den Bauunternehmern teilweise erklärt wird durch die engen Vorschriften für die aus öffentlichen Mitteln unterstützten Kleinwohnungsbauten und aus den Schwierigkeiten bei der Baustoffbeschaffung, neuerdings

besonders beim Bauholz, so liegt die Hauptursache der unerfreulichen Entwicklung doch einfach darin, daß beim Kleinwohnungsbau wesentlich weniger zu verdienen ist als bei der Übernahme und Durchführung großer öffentlicher Bauvorhaben. Selbstverständlich sollen auch die Bauunternehmer, wenn sie öffentliche Großbauten und die Verantwortung dafür übernehmen, auf ihre Kosten kommen und Freude an ihrer Arbeit haben. Es scheint aber, daß durch die Forderung einer schärferen Kalkulation und ihre laufende Kontrolle durch die Auftraggeber die Vernachlässigung des sozialen Wohnungsbaus durch das Baugewerbe stark vermindert werden könnte.

Die großen Aufgaben des sozialen Wohnungsbaus können nur gelöst werden, wenn der planvolle Arbeitseinsatz, der ja Voraussetzung für die Durchführung des Kleinwohnungsbaus ist, auch unbedingt gesichert wird.

Das Baugewerbe klagt übrigens auch lebhaft darüber, daß die Lieferung von Baumaschinen durch die Industrie sich stark verzögert, so daß die Intensivierung der Bauleistungen, die angesichts des Facharbeitermangels besonders dringend wäre, sich nur mit großen Schwierigkeiten und Verzögerungen durchführen läßt. Wahrscheinlich sind diese Schwierigkeiten aber nur vorübergehender Art. Die Intensivierung der Arbeitsleistung endet im übrigen nicht bei der Verwendung großer Baumaschinen bei den Großbauten. Die Benutzung zweckmäßiger Arbeitsgeräte, wie z. B. elektrischer Kleinwerkzeuge, ist auch bei den Bauunternehmen des sozialen Wohnungsbaus noch überaus steigerungsfähig.

Es wäre sodann einmal zu überlegen, ob für die Ausführung von Erdbewegungsarbeiten aller Art, die ja den ausschließlichen Einsatz von Fachkräften nicht bedingen, nicht grundsätzlich eine Umschaltung im Arbeitseinsatz möglich wäre. Die Knappheit an Facharbeitern hat schon seit Monaten dazu geführt, daß der Ausbildung ungelerner Arbeitskräfte weit größere Aufmerksamkeit geschenkt wird als früher. Wenn die Ziele unserer Berufserziehung noch in größerem Umfang verwirklicht werden als es heute schon der Fall ist, wird es in absehbarer Zeit überhaupt keine ungelerten Arbeiter mehr geben. Soweit nicht z. B. bei großen öffentlichen Bauvorhaben Abteilungen des Reichsarbeitsdienstes eingesetzt werden können, wäre die Frage zu untersuchen, in welchem Umfang und unter welchen Voraussetzungen die Gefangenenarbeit hier zu verwenden wäre. Dieser Gedanke ist in der letzten Zeit von einer Reihe von Fachleuten zur Erörterung gestellt worden, wenn auch teilweise aus anderen Beweggründen. Durch einen planvollen Einsatz ließe sich auf die Dauer eine wesentliche Verbilligung des Bauens erreichen. In einigen Sonderfällen hat man dieses System ja schon durch den Einsatz des Reichsarbeitsdienstes mit Erfolg ausprobiert. Die durch Umschulung und Weiterbildung aus den bisher bei den Erdarbeiten beschäftigten ungelerten Kräften gewonnenen Facharbeiter würden dann eine willkommene Entlastung im Facharbeitereinsatz bedeuten. Eine Beeinträchtigung der Interessen der Facharbeiter würde sich durch solche Maßnahmen um so weniger ergeben, als bei Aufhören der gegenwärtigen Spannungen der Einsatz solcher „zusätzlicher“ Arbeitskräfte jederzeit eingeschränkt oder ganz eingestellt werden könnte.

Dr. H. F. Geiler

Behördliche Bauförderung

Die ersten Reichsmaßnahmen für Österreich

Oberregierungsrat Dr. Fischer-Dieskau, der durch den Reichsarbeitsminister dem Reichsbeauftragten für Österreich in Wien, Staatssekretär Keppler, als Sachbearbeiter für die Angelegenheiten des Reichsarbeitsministeriums zugeteilt worden ist, macht in der Korrespondenz „Deutsche Siedlung“ bemerkenswerte Ausführungen über die vom Reich in Österreich ergriffenen Aufbaumaßnahmen. Die Wohnbau- und Siedlungstätigkeit hat in Österreich niemals nur annähernd den Umfang erreichen können, wie es etwa dem Verhältnis der Bevölkerungszahlen zwischen dem alten Reichsgebiet und Österreich entsprechen hätte. So sind in den Jahren 1919 bis 1928 in Österreich

schätzungsweise 65 000 Wohnungen gebaut worden, während in der gleichen Zeit im Reich der Wohnungszugang 1,3 Millionen, also im Verhältnis mehr als das Doppelte, betrug. Für dieses Daniederliegen der Wohnbau- und Siedlungstätigkeit in Österreich waren zwei Gründe maßgebend. Einmal haben hierbei selbstverständlich die katastrophale Wirtschaftslage Österreichs, die ungeheure Arbeitslosigkeit und die Zerrüttung der öffentlichen Finanzen mitgewirkt, daneben hat, wie kaum näher begründet zu werden braucht, das Festhalten an der Wohnungszwangswirtschaft und die künstliche Niedrighaltung der Altmieten auf einen Bruchteil der Friedensmiete der Neubautätigkeit jede wirtschaftliche Grundlage entzogen. So war und ist eine nennenswerte Bautätigkeit nur unter Einsatz öffentlicher Mittel möglich. Ausschließlich aus öffentlichen Mitteln wurden in den

Nachkriegsjahren von der Stadt Wien über 50 000 Wohnungen gebaut. Daneben ermöglichte der Bund in den Jahren 1930/32 durch das Wohnbauförderungsgesetz den Bau von etwa 18 000 Wohnungen, wobei ein großer Teil des Zinsendienstes vom Bund übernommen wurde. Schließlich hat das Bundes-Wohn- und Siedlungsamt mit den bescheidenen Mitteln, die ihm zufließen, im Lauf der Jahre einige tausend Wohnungen und Siedlungen geschaffen. Gerade in den letzten Jahren hat die Neubautätigkeit besonders danieder gelegen, weil die Stadt Wien ihr Wohnbauprogramm unter dem „Regime“ auf ein Minimum eingeschränkt hatte, und auch dem Bundes-Wohn- und Siedlungsamt Mittel kaum noch zufließen. Wirksame Hilfe kann im Augenblick nur durch den Einsatz öffentlicher Mittel erfolgen. Deshalb hat der Reichsarbeitsminister aus Haushaltsmitteln 26 Millionen RM für Österreich bereitgestellt. Davon sollen verwendet werden: 8 Millionen zur Förderung der Kleinsiedlung, 10 Millionen RM für die Schaffung von billigen Mietwohnungen (Volkwohnungen), 5 Millionen zur Beseitigung von Elendsvierteln, Barackenlagern und für die Schaffung von menschenwürdigen Ersatzwohnungen, 3 Millionen RM als Zuschüsse für die Wohnungsteilung, den Umbau sonstiger Räume zu Wohnungen und für Instandsetzungsarbeiten. Geplant ist auch, die Maßnahme zur Verbesserung der Wohnverhältnisse der Beamten und der Landarbeiter auf Österreich zu übertragen. Das Ministerium für soziale Verwaltung in Wien ist zur Zeit dabei, die Vorschriften für die Verwendung dieser Mittel auszuarbeiten, die dann vom Reichsarbeitsminister in Kraft zu setzen wären, denn eine einfache Übertragung der bisherigen deutschen Vorschriften auf Österreich kommt bei den dort anders gelagerten Verhältnissen nicht in Betracht. Inzwischen wird mit erhöhtem Nachdruck auf Grund der bisherigen österreichischen Bestimmungen gearbeitet. Bis auf weiteres bleiben die österreichischen Wohnbauförderungsgesetze von 1936 und 1937 in Kraft, wonach Bürgschaften des Landes für nachstellende Hypotheken bis zum Gesamtbetrag von 40 Millionen Schilling übernommen werden können. Da im vergangenen Jahr erst für 8 Millionen Schilling Bürgschaften übernommen worden sind, steht ein Bürgschaftskontingent von 32 Millionen Schilling zur Verfügung.

Grundstückswesen

Richtlinien für Billigkeitsmaßnahmen bei der Grundsteuer

Aus dem Runderlaß des Reichsfinanzministers und des Reichsinnenministers vom 19. April 1938, der im Wortlaut im Reichsteuerblatt Nr. 34 vom 20. April 1938 veröffentlicht worden ist, bringen wir nachstehend die wesentlichen Bestimmungen für den steuerbegünstigten Neuhausbesitz.

Älterer Neuhausbesitz: Zum älteren Neuhausbesitz rechnet das Gesetz vom 2. April 1936 die Wohngebäude, die in der Zeit vom 1. April 1918 bis zum 31. März 1931 bezugsfertig geworden sind. Die Durchführungsverordnung zum Grundsteuergesetz zieht den Kreis des älteren Neuhausbesitzes enger. Sie versteht unter ihm nur die in der Zeit vom 1. April 1924 bis zum 31. März 1931 bezugsfertig gewordenen Wohngebäude. Diese Wohngebäude sind, wenn sie nach dem bisherigen Recht nach dem Stand vom 31. März 1938 nicht zur vollen Grundsteuer des Landes heranzuziehen sind, für die Zeit vom 1. April 1938 bis zum Schluß des ersten Hauptveranlagungszeitraums von einem Viertel der an sich zu entrichtenden Grundsteuer befreit. Die Regelung gilt auch für Wohngebäude, die in der Zeit vom 1. April 1924 bis zum 31. März 1931 im Saarland bezugsfertig geworden sind. Die vom 1. April 1918 bis 31. März 1924 bezugsfertig gewordenen Wohngebäude rechnen zu den Altbauten. Sie sind also ab 1. April 1938 nicht von einem Viertel der an sich zu entrichtenden Grundsteuer befreit, sondern zur vollen Grundsteuer heranzuziehen.

Die Verhältnisse beim älteren Neuhausbesitz machen es erforderlich, für die Grundsteuer, die nach § 58 GrStDVO. erhoben wird, ähnliche Billigkeitsmaßnahmen zu treffen, wie sie in den Rundschreiben an die Regierungen der Länder vom 2. April 1936 und vom 11. Januar 1937 für die Rechnungsjahre 1936 und 1937 vorgesehen sind.

Für den mit öffentlichen Wohnungsbaudarlehen (Hypotheken aus Mitteln der Gebäudeentschuldungssteuer oder aus Darlehen

oder Anleihen der Länder oder der Gemeinden (Gemeindeverbände) zu ähnlichen Bedingungen, wie für die Gebäudeentschuldungssteuer-Hypotheken) finanzierten älteren Neuhausbesitz ist zunächst zu prüfen, inwieweit auf Grund der Vorschriften der Länder der Zinssatz für die öffentlichen Wohnungsbaudarlehen unter Berücksichtigung der erhöhten Grundsteuer und etwaiger anderer Maßnahmen (z. B. angeordnete Tilgung der Wohnungsbaudarlehen, Erhöhung kommunaler Gebühren) herabzusetzen ist. Soweit trotz einer etwaigen Neubemessung des Zinssatzes nach den landesrechtlichen Vorschriften die Erhöhung der Grundsteuer gegenüber dem Stand vom 31. März 1936 im Rahmen der gegenwärtigen Mierte nicht tragbar ist, sind darüber hinaus auf Antrag des Grundstückseigentümers nach Prüfung der Wirtschaftlichkeit des Grundstücks in dem erforderlichen Umfang und in der nachstehenden Reihenfolge die folgenden Erleichterungen zu gewähren: teilweiser oder völliger Erlaß der Zinsen für die öffentlichen Wohnungsbaudarlehen, Herabsetzung des Tilgungssatzes für öffentliche Wohnungsbaudarlehen, wenn er mehr als 1 vH beträgt, bis auf 1 vH, teilweiser oder völliger Erlaß des Mehrbetrages der Grundsteuer, der sich gegenüber dem Stand vom 31. März 1936 ergibt. Aus der vorstehenden Reihenfolge geht hervor, daß die Tilgung der öffentlichen Wohnungsbaudarlehen, soweit sie den Satz von 1 vH nicht übersteigt, den Vorrang vor der Mehrbelastung durch die Grundsteuer hat. Bei der Wirtschaftlichkeitsberechnung ist die Mierte anzusetzen, die auf Grund vertraglicher, gesetzlicher oder behördlicher Bestimmungen zu zahlen ist. Der Erlaß der Zinsen und die Herabsetzung des Tilgungssatzes für die öffentlichen Wohnungsbaudarlehen ist nicht von dem vorherigen Verzicht auf die Verzinsung des Eigenkapitals abhängig. Bei der Wirtschaftlichkeitsberechnung ist hiernach vielmehr eine angemessene Verzinsung des Eigenkapitals (höchstens 4 vH) zu berücksichtigen. Für die Frage des Erlasses der Grundsteuer ist jedoch hinsichtlich der Verzinsung des Eigenkapitals der Runderlaß des Reichsarbeitsministers jedoch nicht anzuwenden. Es ist ein allgemein anerkannter Grundsatz des Realsteuerrechts, daß ein Steuererlaß aus Billigkeitsgründen den Verzicht auf die Verzinsung des Eigenkapitals voraussetzt. Dieser Grundsatz muß auch in den Fällen aufrechterhalten werden, in denen die Erhöhung der Grundsteuer, die gegenüber dem Stand vom 31. März 1936 eintritt, zu einer Verringerung der Verzinsung des Eigenkapitals führt. Zur Vermeidung unbilliger Härten ist jedoch der Mehrbetrag der Grundsteuer zu erlassen, soweit dem Grundstückseigentümer nach seinen wirtschaftlichen Verhältnissen nicht zugemutet werden kann, auf eine angemessene Verzinsung des Eigenkapitals zu verzichten. Da bei gemeinnützigen Wohnungsunternehmen im allgemeinen eine planmäßige Wohnungsbautätigkeit aus wohnungspolitischen Gründen erwünscht ist, soll die Gemeinde prüfen, ob nicht bei ihnen ein weiteres Entgegenkommen notwendig ist, um die im allgemeinen Interesse wertvolle künftige Tätigkeit des Wohnungsunternehmens zu ermöglichen. In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, daß gemeinnützige Wohnungsunternehmen sich vielfach das Eigenkapital für die Errichtung ihrer Neubauten durch Aufnahme von Hypotheken auf ihren Althausbesitz oder durch Spargelder ihrer Mitglieder oder Dritter beschafft und die Darlehen zu verzinsen haben. Die Jahresleistungen hierfür sind in diesen Fällen als Leistungen für Fremdkapital zu behandeln.

Nach den Vorschriften einzelner Länder ist der Erlaß der Zinsen für Wohnungsbaudarlehen oder die Herabsetzung des Tilgungssatzes davon abhängig, daß auf die Erhebung der Grundsteuer verzichtet wird. Aus dem Zweck der vorstehenden Anordnung ergibt sich, daß der Verzicht auf die Grundsteuer in den vorliegenden Fällen keine Voraussetzung für den Erlaß der Zinsen oder für die Herabsetzung des Tilgungssatzes sein darf. Wenn im einzelnen Fall sich im Lauf des Rechnungsjahrs gegenüber der in der Wirtschaftlichkeitsberechnung angesetzten Mierte eine Ertragsminderung infolge Leerstehens, Billigervermietung oder Mietsausfalls ergibt, so hat die Gemeinde auf Antrag zu prüfen, ob und inwieweit der sich ergebende Steuerbetrag im Hinblick auf die Ertragsminderung zu erlassen ist.

Für die frei finanzierten Wohnungsneubauten kommen diese Maßnahmen, soweit sie sich auf öffentliche Wohnungsbaudar-

Von der Reichsgartenschau in Essen



Ansicht der Hauptgaststätte vom Großen Blumenhof aus

Im Vordergrund das Wasserbecken mit Beleuchtungsanlagen
Aufnahme: Zielke

darlehen beziehen, nicht in Betracht, da hier derartige Baudarlehen nicht gegeben worden sind. Wenn bei dieser Gruppe des älteren Neuhausbesitzes der Betrag, um den sich die Grundsteuer gegenüber dem Stand vom 31. März 1936 erhöht hat, im Rahmen der gegenwärtigen Miete nicht tragbar ist, ist auf Antrag des Grundstückseigentümers nach Prüfung der Rentabilität des Grundstücks durch Erlaß des Grundsteuermehrbetrags in dem erforderlichen Umfang entgegenzukommen.

Die vorstehenden Anordnungen gelten entsprechend für die vom Eigentümer benutzten Wohnungen mit der Maßgabe, daß bei der Prüfung der Rentabilität des Grundstücks statt von der Miete von dem Mietwert auszugehen ist. Handelt es sich um Wohngrundstücke, die vom Eigentümer selbst zu mehr als 80 vH benutzt werden, so ist von den Billigkeitsmaßnahmen abzusehen, wenn die Entrichtung der Grundsteuer dem Eigentümer nach seinen wirtschaftlichen Verhältnissen zugemutet werden kann. Die Billigkeitsmaßnahmen hinsichtlich der Verzinsung und Tilgung von öffentlichen Wohnungsbaudarlehen haben eine Minderung der Rückflüsse aus diesem Darlehen zur Folge. Zum Ausgleich haben die Gemeinden, da ihnen aus der Erhöhung der Grundsteuer ein höheres Steueraufkommen zufließt, die Rückflüsse in der Höhe aufzufüllen, in der sie sich infolge der Billigkeitsmaßnahmen gegenüber dem Rechnungsjahr 1937 vermindern.

Mittlerer und neuester Neuhausbesitz: der mittlere Neuhausbesitz und die Kleinwohnungen des neuesten Neuhausbesitzes würden an sich mit dem 1. April 1939 in die volle Steuerpflicht eintreten. Auf Grund der Durchführungsverordnung sind jedoch diese Wohngebäude vom 1. April 1939 bis zum Schluß des Hauptveranlagungszeitraums von einem Viertel der an sich zu entrichtenden Grundsteuer befreit. Obwohl die Wohngebäude, die unter § 58 Abs. 1 Ziffern 2 und 3 Gr. StDV. fallen, ab 1. April 1939 nur mit drei Vierteln der allgemeinen Grundsteuer heranzuziehen sind, sind Fälle denkbar, in denen der Übergang zu dieser Besteuerung zu unbilligen Härten führt. Es sind deshalb auf die Erhöhung der Grundsteuer, die sich gegenüber dem Stand vom 31. März 1939 ergibt, bis zum Schluß des ersten Hauptveranlagungszeitraums sinngemäß die Billigkeitsmaßnahmen anzuwenden, die für die Fälle des älteren Neuhausbesitzes vorgesehen sind.

Baustoffwirtschaft

Freigabebescheinigung für Wohnbau- und Siedlungsholz

Die Marktvereinigung der deutschen Forst- und Holzwirtschaft weist darauf hin, daß einzelnen Sägewerken zugleich mit der Schlußverteilung von Nadelsägerundholz die Auflage erteilt wurde, eine bestimmte Menge Kantholz und Balken lediglich an diejenigen Siedlungsträger zu liefern, die eine nach besonderem Muster vom Reichsarbeitsministerium oder dessen nachgeordneten Dienststellen ausgestellte Freigabebescheinigung vorweisen. Da nun auf Grund einer Vereinbarung zwischen Ministerium und Marktvereinigung den Sägewerken vor Auftragserteilung eine vom Reichsarbeitsministerium oder dessen nachgeordneter Stelle ausgefertigte Dringlichkeitsbescheinigung sowie ein Bedarfsdeckungsschein vorgelegt und erst nach deren entsprechender Ausfüllung die Freigabebescheinigung übersandt wird, wird den Sägewerken empfohlen, die in Frage stehenden Aufträge von Siedlungsträgern nicht fest zu übernehmen, bevor nicht diese Freigabebescheinigung vorliegt. Auch diese Bescheinigung muß von den dem Arbeitsministerium nachgeordneten Dienststellen (Bewilligungsbehörden) ausgefertigt und abgestempelt sein. Als Bewilligungsbehörden kommen in Betracht lediglich: 1. für Siedlungsbauten im Rahmen des Vierjahresplans die Reichsstelle für Wirtschaftsausbau, 2. in Württemberg die Württembergische Landeskreditanstalt, Stuttgart.

Richtlinien

Neue Urlaubsregelung für Jugendliche

Im Jugendschutzgesetz vom 30. April 1938 ist auch der Urlaub der Jugendlichen unter Berücksichtigung des bisher auf Grund der Tarifordnungen der Reichstreuhand der Arbeit gesammelten Erfahrungen geregelt. Dabei konnten tarifliche Sonderregelungen des Urlaubs, z. B. im Baugewerbe und in den Baunebenberufen, nicht in dem Gesetz selbst berücksichtigt werden. In der amtlichen Begründung zum Jugendschutzgesetz ist daher darauf hingewiesen, daß der Urlaub der Jugendlichen in diesen Gewerbebezügen im Rahmen des Gesetzes durch Ausführungsbestimmungen geregelt wird. Diese Ausführungsbestimmungen werden in nächster Zeit ergehen und u. a. die bewährte Urlaubsmarkenregelung dem Jugendschutzgesetz anpassen.

Leuchtende Schalter für dunkle Räume

Das Auffinden von Lichtschaltern in dunklen Räumen bereitet oftmals recht große Schwierigkeiten, die aber in höchst einfacher Weise aus dem Wege geräumt werden können, indem die Schalter selbst mit einer Leuchteinrichtung versehen werden.

Dies hatte man zwar schon vor einer ganzen Reihe von Jahren erkannt und behalf sich damit, daß man entweder die Schalter selbst mit einem phosphoreszierenden Aufstrich versah oder in ihrer unmittelbaren Nähe Schildchen anbrachte, die mit einer solchen Leuchtmasse bestrichen waren. Dieses Verfahren hatte jedoch den Nachteil, daß die Lechtwirkung der Masse schon nach verhältnismäßig kurzer Zeit nachließ, so daß der Anstrich



sehr oft erneuert werden mußte. Es war also recht umständlich und auf die Dauer auch recht kostspielig. Hieraus erklärt es sich auch in der Hauptsache, weshalb dieses Verfahren von weiten Kreisen als Spielerei angesehen wurde und daher auch keine weitere Verbreitung fand. Auch eine wesentliche Verbesserung der Leuchtmasse hat an der ablehnenden Einstellung der Verbraucher nichts zu ändern vermögen, trotzdem die Kennzeichen der örtlichen Lage der Schaltgeräte durch Licht sich immer mehr zu einem dringenden Bedürfnis entwickelt hatte.

Sehr viel einfacher, wirksamer und zuverlässiger ist dagegen das andere Verfahren, das beispielsweise bei den Hernax-Leuchtschaltern zur Anwendung kommt. Es beruht darauf, daß in den aus einem durchscheinenden Werkstoff bestehenden Druckknopf oder Kipphebel eine Zwerg-Glimmlampe eingebaut ist, die den benötigten Strom der Lichtleitung entnimmt. Der Stromverbrauch ist mit 0,16 Watt/Std. so außerordentlich gering, daß er rechnerisch überhaupt keine Rolle spielt, denn bei dauerndem Brennen würde eine Kilowattstunde erst nach etwa 650 Tagen verbraucht sein. Dazu kommt, daß diese Zwerg-Glimmlampen selbst eine nahezu unbegrenzte Haltbarkeit haben.

An den Abmessungen der Schaltgeräte treten durch den Einbau der Leuchtvorrichtung keine Veränderungen ein, und ihr Preis ist zwar höher als der normaler Schalter. Wenn man aber die damit verbundene Bequemlichkeit berücksichtigt, wird man die geringen Mehrkosten gern aufwenden.

Die von der Zwerg-Glimmlampe entwickelte Lichtmenge ist so gering, daß sie bei Tage nicht stört. Andererseits ist sie aber groß genug, um den Schalter im dunklen Raum sofort auffinden zu können.

Die wichtigsten Anwendungsgebiete für diese leuchtenden Schalter sind: die Nachtbeleuchtung im Treppenhaus, die Beleuchtung von Dachboden und Keller, sowie in dunklen Fluren, Dielen und Gängen.

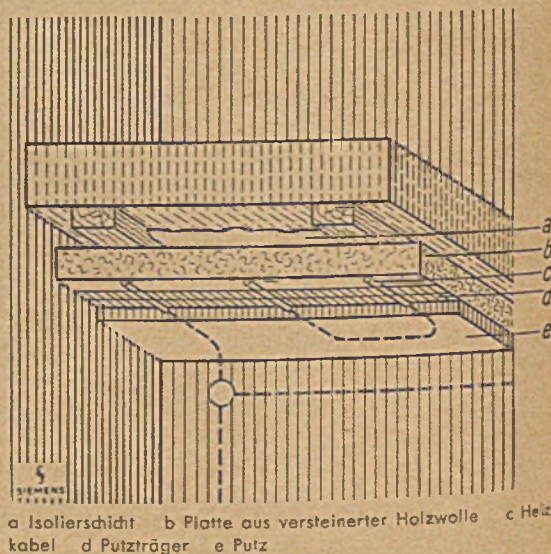
Elektrische Deckenheizung

Ausnahmslos beruhen alle bis jetzt gebräuchlichen Heizverfahren auf einer Erwärmung der Raumluft. Damit sind aber verschiedene Nachteile verbunden. So hat die erwärmte Luft das natürliche Bestreben, nach oben zu steigen und sich unter der Decke zu sammeln, also an einer Stelle, wo man im allgemeinen der Wärme am wenigsten bedarf, weil sie hier den im Raume befindlichen Personen am wenigsten nützt. Unvermeidlich ist mit dem Aufsteigen der Warmluft eine Luftumwälzung und mit ihr eine Staubaufwirbelung verbunden, wie die dunklen Spuren an

Wand und Decke über Öfen und Heizgeräten treffend beweisen. Da die Luft ein schlechter Wärmeleiter ist, muß zum Erreichen einer genügenden Heizung ein großes Wärmegefälle, d. h. ein großer Unterschied zwischen der Oberflächentemperatur des Wärmespenders und der Raumluft bestehen. Je größer das Wärmegefälle, um so größer sind auch die Wärmeverluste, die wiederum die Wirtschaftlichkeit der Heizung ungünstig beeinflussen. Da der Feuchtigkeitsgehalt der Luft mit zunehmender Wärme sinkt, hat die geheizte Luft das Bestreben, den im Raume befindlichen Gegenständen und Pflanzen Feuchtigkeit zu entziehen. Der Mensch empfindet solche Luft als trocken und versucht, sie durch Anbringen wassergefüllter Verdampfungschalen wieder anzufeuchten. Trockne Luft ist nicht nur eine Erscheinung der Zentralheizung, sondern findet sich gleicherweise auch bei Ofenheizungen.

Diese Mängel sind bei dem neuesten Heizverfahren, der Strahlungsheizung, nicht bekannt. Bei ihr werden vorzugsweise die Decken-, gelegentlich wohl auch die Wandflächen, selbst geheizt, die dann die aufgenommene Wärme den im Raume befindlichen Personen und Gegenständen zustrahlen, und zwar durch Strahlen, die überwiegend dem infraroten Gebiet angehören und die Eigenschaft haben, an die von ihnen durchdrungene Luft nur kaum nennenswerte Wärmemengen abzugeben. Daher kommt man bei der Strahlungsheizung im allgemeinen mit Deckentemperaturen zwischen 30 und 40° C und einer Temperatur der Raumluft von nur etwa 15° C aus, ohne daß der Mensch diese als kalt empfindet. Eine weitere Folge davon ist eine Ermäßigung der Wärmeverluste und eine Wärmeersparnis von durchschnittlich 25 bis 30 vH.

Die Heizung der Decke kann durch eingebaute Rohrschlangen geschehen. Dieses Verfahren, das namentlich im Auslande ziemlich verbreitet ist, hat aber den Nachteil recht hoher Anlagekosten. Die Rohrschlangen sind an einem normalen Zentralheizungskessel angeschlossen, von dem sie mit dem erforderlichen Warmwasser versorgt werden.



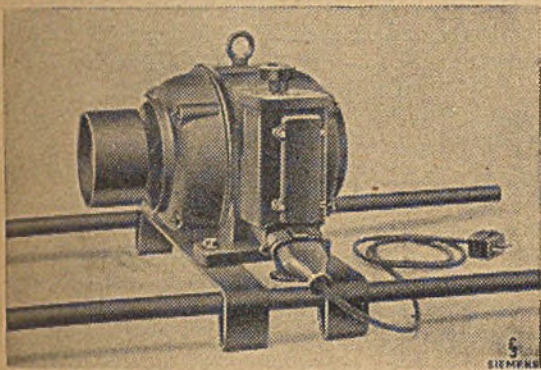
Wesentlich einfacher und billiger stellt sich dagegen der Einbau von Heizkabeln, die an die Lichtleitung angeschlossen werden. Eine solche elektrische Deckenheizung zeigt das nebenstehende Bild. Sie bringt für den Benutzer den Vorteil einer Vergrößerung und besseren Ausnutzbarkeit des ihm zur Verfügung stehenden Raumes, weil dieser durch keine Heizgeräte mehr beengt wird.

Zur Vermeidung von Wärmeverlusten nach oben, werden über den schleifenförmig verlegten Heizkabeln Isolierschichten angebracht. Unter dem Kabel befindet sich als Putzträger ein Drahtnetz. In Räumen, in denen auf gute Ausstattung besonderer Wert gelegt wird, kann die Decke auch mit in gleicher Weise beheizten Sperrholzplatten verkleidet werden.

Eine Motortrage

Auch im Baustellenbetriebe macht die Verwendung von Elektromotoren zum Antrieb anderer Maschinen immer weitere Fortschritte, vor allem, weil sie in Einfachheit ihrer Bedienung allen anderen Antriebsarten überlegen sind. Sie hätten fraglos bereits heute eine viel weitere Verbreitung gefunden, wenn nicht die Notwendigkeit bestünde, die Mehrzahl der Maschinen fest aufzustellen und sie auch fest anzuschließen.

Gewiß sind tragbare und fahrbare Elektromotoren schon seit längerer Zeit bekannt und gebräuchlich; ihre Verwendung erfuhr jedoch dadurch eine wesentliche Beschränkung, daß man bisher bis zu einem gewissen Grade an feste Anschlußstellen in Gestalt von Steckdosen gebunden war, wenn man nicht lange Kabel benutzen wollte. Diese aber geben mit zunehmender Länge auch immer größere Möglichkeiten für Betriebsstörungen, ganz abgesehen von etwaigen Unfallgefahren. Außerdem sind lange Kabelleitungen, die frei geführt werden, umständlich und für den



Betrieb hinderlich. Aus diesen verschiedenen Gründen war man vielfach gezwungen, von der Verwendung ortsbeweglicher Elektromotoren überhaupt abzusehen.

Eine grundlegende Besserung trat in dieser Beziehung erst ein durch die vor einiger Zeit begonnene Einführung einer neuen Stromabnahmeklemme, die den Anschluß von Elektromotoren überall dort ermöglicht, wo eine Freileitung vorhanden ist.

Neue Bücher

Passarge, Walter. *Deutsche Werkkunst der Gegenwart*. 1937. Berlin, Rembrandt-Verlag. 156 S., 130 Abb., geb. 7,80 RM.

Auf 156 Seiten Text mit 130 Abbildungen gibt der Verfasser einen ausgezeichneten Überblick über das Schaffen der Werkkünstler der Gegenwart. Selbstverständlich kann ein solches Werk nicht erschöpfend sein, weder nach Gegenständen, noch nach Künstlernamen. Aber bei flüchtigem Durchblättern schon erkennt man, wie sehr wir die nackte „neue Sachlichkeit“ überwunden haben und wie glücklich das deutsche Gemüt unsere Arbeiten wieder beeinflusst. Das tritt vielleicht am deutlichsten hervor bei den Keramikern und Glasarbeiten mit ihren oft so deutsch empfundenen Linien; weniger bei den Schmiedearbeiten. Immer lehnen wir uns noch zu stark an die Arbeiten des Mittelalters, ohne sie auch nur annähernd zu erreichen. Die neue Technik des Schweißverfahrens verführt gar zu leicht dazu, hier alles zu machen, was man überhaupt nur aufzeichnen kann. Dabei geht der Charakter des Eisens nur zu oft verloren. — Immerhin das vorliegende Werk bedeutet eine wertvolle Bereicherung unserer Werkkunstbücherei.

Pz.

Ladendorf, Dr. H. Andreas Schlüter. 1937. Verlag Rembrandt GmbH, Berlin SW 11. 143 S., 170 Abb. Geb. 7,80 RM, kart. 5,80 RM. (211)

In der bekannten Reihe „Kunstabücher des Volkes“ würdigt Heinz Ladendorf den großen Barock-Bildhauer Andreas Schlüter. Lebensdaten lassen sich kaum feststellen. Wenn er den Geburtsort Danzig nennt, muß der Hamburger allerdings energisch protestieren: die Herkunft aus Hamburg ist schon lange aktenmäßig

DIE TROPENSUNNE

ist ein harter Prüfstein für die Anstriche.
Nur ein Material von der Qualität der

KEIMFARBE

ist der großen Beanspruchung auf die Dauer gewachsen. Die Widerstandsfähigkeit der Keimfarbe beweisen viele gute Anstriche, die in den Tropen mit unserem Material ausgeführt wurden.

INDUSTRIEWERKE LOHWALD
Odemer & Co., Kom. Ges. Lohwald b. Augsburg

In Verbindung mit diesem einfachen Gerät dürfte die abgebildete neue Motortrage in Zukunft eine weitere Verbreitung auch im Baugewerbe finden.

Sie besteht aus zwei Stahlrohren und zwei zu deren Verbindung dienenden Flacheisen. Infolge ihres sich hieraus ergebenden niedrigen Eigengewichtes kann sie ohne besondere Anstrengung von zwei Mann an ihren jeweiligen Gebrauchsort getragen werden. Auf den Flacheisen ist der Motor in einfachster Weise befestigt. Zur Verwendung kommt ein Motor mit Kurzschlußläufer, angebaute Schalter und angebaute Kupplungsstecker.

Wenn auf besonders abgelegenen Baustellen keine Kraftleitung vorhanden ist, so kann der als Anwurfmotor oder auch als Motor mit Selbstanlauf ausgebildete Einphasenmotor auch an eine Lichtleitung angeschlossen werden. Seine Leistung von bis zu 2 PS genügt in weitaus den meisten Fällen zum Antrieb der auf Baustellen benutzten leichteren Maschinen, da alle größeren Baumaschinen in der Regel mit eigenem Antriebsmotor ausgestattet sind. Die vom tragbaren Motor gelieferte Antriebskraft reicht namentlich in den Fällen aus, wenn der Einphasenmotor mit einem Kondensator zusammengeschaltet wird.

erwiesen. Aber wichtiger ist die feinfühlig-liebevolle Versenkung in die Werke Schlüters, in die Plastiken des Zeughauses, in das Denkmal des Großen Kurfürsten. Der Übergang vom bildhauerischen Gestalten zum selbständigen Architekturwerk mit seinen tragischen Folgen, das „Schicksalserlebnis“ des zusammenstürzenden Münzturms finden ebenso eingehende Schilderung wie die künstlerisch intuitive und organisatorische Leistung beim Bau des Berliner Schlosses, und klar und eindeutig wächst das Bild des größten Berliner und norddeutschen Barockkünstlers heraus: „Von oft ganz unbestimmter ahnungsvoller Ehrfurcht weitergetragen, ist Schlüters Name der stärkste Klang in der preußischen Kunstgeschichte geblieben.“ Bestens unterstützt wird die stilistisch geschliffene Darstellung durch das ganz ausgezeichnete Bildmaterial. Ganzseitig wiedergegebene Photos von Teilstücken der Werke neben Gesamtbildern vermitteln wie der Text einen tiefen Eindruck von Schlüters Kunst.

Dr. Rud. Schmidt, Hamburg

PROLAPIN

MÖRTELZUSATZ

Abdichtung gegen Grundwasser

HANS HAUENSCHILD, HAMBURG-WA.

Dörr, Dr.-Ing., und Mund, Dr.-Ing. Silos, Landwirtschaftliche Bauten. 1937. Berlin. Verlag Wilhelm Ernst & Sohn. 90 S. 144 Abb. Br. 6,60 RM. (11)

Zum Handbuch für Eisenbetonbau ist der 8. Band in der 4. neu bearbeiteten Auflage in zwei Lieferungen neu herausgekommen. Wie der Haupttitel „Handbuch für Eisenbetonbau“ schon andeutet, wird hier die Verwendung des Eisenbetons beim Bau von Silos jeder Art wie auch beim Bau landwirtschaftlicher Gebäude behandelt. Die beiden neuen Lieferungen sind mit sehr viel Sachkenntnis geschrieben. Sie behandeln vor allen Dingen die Konstruktion und Anwendung des Eisenbetons für die erwähnten Baugruppen, gehen aber auch ein auf die wichtigsten Einzelheiten, bei den landwirtschaftlichen Stallbauten z. B. auf Ausbildung der Decken, der Fußböden und der Lüftung. In den ersten Jahren der Anwendung des Eisenbetons bei landwirtschaftlichen Bauten zeigten sich gerade hier mancherlei Nachteile, als die notwendigen Erfahrungen der Auswirkung des Eisenbetons bei Stallbauten noch fehlten. Kein Baufachmann, der Eisenbeton beim Stallbau zu verwenden denkt, darf an dem Buche vorbeigehen. Neben architektonisch guten Beispielen, besonders bei den großen Kohlsilos, tritt die ästhetische Seite bei den gezeigten landwirtschaftlichen Bauten leider sehr zurück. Auf den drei großen Gutshöfen Heßlerhof, Hermannshof und Hahnenmoor wäre, architektonisch gesehen, etwas weniger Architektur entschieden weit mehr gewesen. Man kann bei ländlichen Bauten nicht einfach genug sein in der Formensprache. Meines Erachtens würde das Buch durch einen kurzen Bilderanhang bester Beispiele, mit schärfster Kritik ausgewählt, noch sehr gewinnen. Prinz

Benzel, Max. Grundbau. Leipzig-Berlin. Verlag B. G. Teubner. 1937. VI, 172 S., 213 Abb. Geb. 6,80 RM. 6. Aufl. (114)

Das bekannte Benzelsche Buch war zuletzt im Jahre 1930 erschienen, es liegt jetzt in völliger Neubearbeitung vor. Zum Teil bringt es — wie das bei der ähnlichen Aufgabe nicht anders möglich ist — dasselbe wie die im Jahre 1934 erschienene siebente Auflage des ebenfalls von Benzel verfaßten Werkes „Gründung von Hochbauten“, in dem ein Teil der Neubearbeitung der Auflage von 1930 schon vorausgenommen ist. Die Darstellung berücksichtigt die in den letzten Jahren neu herausgegebenen Normblätter usw. über Baugrundfragen, vermeidet aber mit Recht ein näheres Eingehen auf die neuere Bodenlehre, die sich in dem engen Rahmen des Buches doch nicht in nutzbringender Weise hätte darstellen lassen. Auf den Inhalt soll hier im einzelnen nicht eingegangen werden. Der Verfasser war durch den knappen Raum, auf dem er das weite Gebiet der Gründungen zu behandeln hatte, gezwungen, auf die Darstellung aller außergewöhnlichen Bauweisen zu verzichten. Um so wirksamer hat er dafür die in der täglichen Praxis immer wiederkehrenden Fälle behandelt. Gerade die Dinge, die jedem Praktiker geläufig sein sollten und in denen doch immer wieder gesündigt wird, finden eine ausgezeichnete und übersichtliche Darstellung. So ist beispielsweise der Abschnitt über Verzimierung und Aussteifen der Baugrube für die Bauausführung von großem Werte. Im ganzen ist so ein Werk entstanden, das als klar geschriebenes und übersichtliches Lehrbuch empfohlen werden kann, gleichzeitig aber ein wertvolles Hilfsmittel für die Bauausführung darstellt. Lohmeyer

Richtlinien für bautechnische Bodenuntersuchungen. 1937. Berlin, Beuth-Verlag. 64 S., 5 Abb. Geh. 1,50 RM. (185)

Die „Richtlinien für Bodenuntersuchungen“ erschienen erstmalig im Jahre 1935 und waren bald vergriffen, ein Zeichen, wie wichtig und notwendig das Buch für die Praxis war und wie sehr bisher diese Richtlinien gefehlt hatten. Die neue Ausgabe berücksichtigt die gerade in der letzten Zeit herausgekommenen neuen Versuchsergebnisse und Erkenntnisse der technischen Bodenkunde sowie neue wichtige Verfahren bei Bodenuntersuchungen. Neu aufgenommen sind die Anweisungen des Generalinspektors für das deutsche Straßenwesen für die Durchführung der Bauarbeiten an den Reichsautobahnen und der Direktion der Reichsautobahnen über die Darstellung der Bodenprofile und Grundwasserstände in den Höhenplänen und Streckennachweisen, ferner die vom Deutschen Bauingenieurausschuß aufgestellten Richtlinien für Probelastungen. Durch dieses Buch ist dem Fachmann, be-

sonders dem Praktiker, die Möglichkeit geboten, sich weitgehendst über alle Fragen der technischen Bodenkunde zu unterrichten, und das Büchlein dürfte bald sein unentbehrlicher Berater und Helfer auf der Baustelle werden. Wer sich tiefgründiger mit der Materie befassen muß, für den bietet der im Anfang beigegebene umfassende Nachweis in- und ausländischen Schrifttums weitgehende wertvolle Anregungen. Das Buch braucht bestimmt nicht empfohlen zu werden, es empfiehlt sich von selbst, besonders, wenn bekannt ist, daß unter den Mitarbeitern sich Herren wie Geheimrat Prof. Dr.-Ing. Hertwig, Regierungsbaurath Dr.-Ing. Loos, Oberbaurat Wendt und andere bedeutende Fachleute befinden. Kristen

Wendehorst, Dipl.-Ing. Bautechnische Zahlentafeln. Leipzig-Berlin. Verlag B. G. Teubner. 1937. 185 S. m. Fig. 8°. Geb. 3,60 RM. 2. Aufl. (148)

Schon die Ausstattung besticht: handliche Größe, dauerhaftes getöntes Papier, Daumenregister. Der Inhalt bringt wohl alles, was der Baufachmann braucht: Mathematische Zahlentafeln; Angaben über Maße und Zeichen, Gewichte und Lasten, die zulässigen Beanspruchungen der Baustoffe; statische Tabellen; Tafeln mit den Trägheits- und Widerstandsmomenten usw. und den für das Berechnen und Entwerfen von Eisenbetonbauten erforderlichen Zahlenwerten; Angaben für den Brücken- und Wasserbau und für Feldmessen. Den Schluß bilden Tafeln für die Technische Nothilfe, den Luftschutz und die Feuerwehr. Das alles ist übersichtlich geordnet und auf den neuesten Stand der Wissenschaft, der amtlichen Vorschriften und der Normen gebracht. Die preiswerten „Zahlentafeln“ sind an den preußischen Höheren Technischen Staatslehranstalten eingeführt. Jedem Architekten und Bauingenieur kann die Anschaffung nur empfohlen werden. Daß Spezialisten darüber hinaus Sonderwerke benötigen, ist selbstverständlich. Fr.

Zimmermann-Böddrich. Einführung in die Dinormen. Leipzig-Berlin. Verlag B. G. Teubner. 1937. VII/168 S., 80 Abb. Geh. 2,50 RM. Herausgegeben vom Deutschen Ausschuß für Technisches Schulwesen (Datsch) e.V. 5. Aufl. (149)

Das Buch, in Text und Abbildungen vorzüglich ausgestattet, unterrichtet umfassend über das gesamte Normungsgebiet. Wenn auch in erster Linie an maschinentechnische Betriebe und Unterrichtsanstalten gedacht ist, so kann das Buch auch den Hoch- und Tiefbauern ein brauchbares Hilfsmittel für die Einführung und Weiterverbreitung des wertvollen Normungsgedankens sein. In dieser Beziehung sei besonders auf den Anhang D verwiesen. Kersten

Mund, Otto, Dr. Der Rebhanssche Satz. Berlin. Verlag Wilhelm Ernst & Sohn. 1936. 34 S., 30 Abb. Gr. 8°. Geh. 3,— RM. Nachdruck einer Dissertation der Technischen Hochschule Karlsruhe. (217)

Der Verfasser gibt zunächst einen Überblick über die Theorie von Coulomb und ihre Entwicklung bis zur Aufstellung des Rebhansschen Satzes. Alsdann wird der Beweis dieses Satzes geführt und versucht, ihn gemeinverständlich zu deuten und anschaulich zu machen. Die aus dem Satz abzuleitenden Schlußfolgerungen werden, und zwar getrennt für die Verhältnisse in den Bereichen erdwärts und mauerwärts der Gleitfläche, ausführlich behandelt. Es folgen Anwendungen des Rebhansschen Satzes zur Bestimmung der Größe des Erddrucks vom Mauerfußpunkt aus und von einem Geländepunkt aus sowie über die Bestimmung der Erddruckverteilung. Nach allgemeinen Grundsätzen wird der Sonderfall der Verteilung des Erddrucks infolge einer Einzellast bei lotrechter Mauer- und waagerechter Geländeoberfläche untersucht, wobei Zahlenwerte für verschiedene Mauertiefen gegeben sind. Durch die Ausführungen des Verfassers soll bewiesen werden, daß der auf die Theorie von Coulomb gestützte Rebhanssche Satz allgemeine Geltung beanspruchen kann, solange die Theorie von Coulomb selbst als zutreffend anerkannt wird. Da die aus dem Satz gewonnenen Verfahren zur Bestimmung von Größe und Verteilung des Erddrucks sehr anschaulich und einfach sind und die Aufstellung allgemeiner Beziehungen, namentlich unter Berücksichtigung des Einflusses von Einzellasten gestatten, dürfte das Studium des Heftes sehr zu empfehlen sein. Roll

Auslandslieferungen

Schlammfernungsanlage für Ägypten: Der Director General, Main Drainage Department, Ministry of Public Works, 4, Shoria el-Anikhana, Kairo, erbittet Angebote für die Lieferung einer Schlammfernungsanlage für Trinkwasserklärbehälter von 34 m Durchmesser (5 Seiten und 2 Zeichnungen). Bedingungen und Unterlagen in Englisch können bei der Reichsstelle für den Außenhandel, Berlin W 9, eingesehen werden. Frist: 7. Juni.

Wasserleitung für Bulgarien: Die Direktion der Wasserversorgung „Batowa-Warna“, Warna, erbittet Angebote für die Lieferung von Wasserleitungs-Armaturen im Durchmesser von 80 bis 25 mm. Kostenvoranschlag rund 600 000 Lewa. Sicherheit 2 vH, die nach Zuschlagerteilung auf 5 vH erhöht wird. Frist: 9. Juli.

Röhren für Bulgarien: Die Bauleitung der Wasserversorgung „Baltowa-Warna“, Warna, erbittet Angebote für die Lieferung von Gußeisenröhren oder Mannesmannröhren und Formstücken mit einer lichten Weite von 80 bis 250 mm. Kostenvoranschlag 3 300 000 Lewa. Sicherheit 2 vH, die nach Zuschlagerteilung auf 5 vH erhöht wird. Frist: 14. Juli.

Röhre für Bulgarien: Die Direktion der Wasserleitungsanlage, Batowa-Warna, erbittet Angebote für die Lieferung von Wasserleitungs-

rohren usw. für 3,3 Millionen Lewa. Frist: 13. Juli.

Krematorium für England: Der Borough of Weymouth and Melcombe Regis erbittet Angebote für die Lieferung und den Bau eines Krematoriums. Frist: 1. Juni.

Bauarbeiten für England: Der Fareham Urban District Council erbittet Angebote für die Ausführung des Ausbaus der Abwasserkläranlage. Frist: 23. Juni.

Schwimmbad für England: Die Verwaltung der City of Portsmouth erbittet Angebote für die Lieferung und den Bau eines Schwimmbades und medizinischer Bäder. Frist: 16. Juni.

Stahlkonstruktion für England: Die Verwaltung der City of Birmingham erbittet Angebote für die Lieferung einer Stahlkonstruktion für Flugzeugschuppen. Frist: 30. Mai.

Röhre für Irland: Die Dublin Corporation erbittet Angebote für die Lieferung von 12 900 m Rohren und 19,3 km Rohrleitung. Frist: 31. Mai.

Schaltanlage für Neuseeland: Das Public Works, Department, Wellington, erbittet Angebote für die Lieferung einer Stahlkonstruktion und Schaltanlage. Frist: 9. August.

Brücke für Südafrika: Der Chief Stores Superintendent, S. A. R. & H. Headquarters Office, Johannesburg, erbittet Angebote für die Liefe-

rung einer Stahlbrücke, 145 t (10 Seiten). Bedingungen und Unterlagen in Englisch können bei der Reichsstelle für den Außenhandel, Berlin W 9, eingesehen werden. Frist: 20. Juni.

Brücken für Südafrika: Das Secretary to the Tender Board, S. A. R. & H. Headquarters Office, Johannesburg, erbittet Angebote für die Lieferung von 4 Eisenbrücken von 239, 49, 95 und 30 t (11 Seiten). Ausschreibungs-Nr. 1741. Bedingungen und Unterlagen werden von der Reichsstelle für den Außenhandel, Berlin W 9, in Englisch kostenlos abgegeben. Frist: 11. Juli.

Stahlkonstruktion für Südafrika: Die Verwaltung der Railways and Harbours, Johannesburg, erbittet Angebote für die Lieferung von 414 t Stahlkonstruktion. Frist: 11. Juli.

Stahlkonstruktion für Südafrika: Die Verwaltung der Railways and Harbours, Johannesburg, erbittet Angebote für die Lieferung von 490 t Stahlkonstruktion. Frist: 6. Juni.

Wasseranlage für die Türkei: Das Innenministerium, Ankara, erbittet Angebote für die Lieferung und den Bau von Trinkwasseranlagen in Tekirdag für 165 000 Türkpfund. Frist: 31. Mai.

Börsenbau für die Türkei: Die Handelskammer in Ankara oder Istanbul teilt näheres über die Ausschreibung eines Börsenbaus in Trabzon mit. Frist: 3. Juni.

Trinkwasseranlagen für die Türkei: Das Innenministerium, Ankara, erbittet Angebote für die Lieferung und den Bau von Trinkwasseranlagen in Tokat für 150 000 Türkpfund. Frist: 31. Mai.

Trinkwasseranlagen für die Türkei: Das Innenministerium, Ankara, erbittet Angebote für die Lieferung und den Bau von Trinkwasseranlagen in Bergamo für 80 000 Türkpfund. Frist: 31. Mai.

Trinkwasseranlagen für die Türkei: Das Innenministerium, Ankara, erbittet Angebote für die Lieferung und den Bau von Trinkwasseranlagen in Merzifon für 87 000 Türkpfund. Frist: 31. Mai.

Bautennachweis

Abkürzungen

am Zeilenanfang

W Wohnhaus V Vierfamilienhaus
 Wk Wohnhäuser M Mehrfamilienh.
 Wg Wohnungen F Fabrikgebäude
 E Einfamilienhaus G Geschäftshaus
 Z Zweifamilienh. K Kraftwagenraum
 U Dreifamilienh. S Siedlung

Sonstige Abkürzungen

A Architekt Anv Ausg. nicht verb.
 B Bauleitung Stg Stadtgemeinde
 Bh Bauherr Kg Kirchengemeinde
 U Unternehm. Hbt Hochbauamt

Groß-Berlin

Genehmigte Bauvorhaben

Buckow-Ost
 Z: Bh Bauer, Bln. SW 19, Oranienstraße 85
Buckow-West
 E: Bh Freyer, Straße 74
 E: Bh Kleiner, Bln. S 59, Urbanstr. 47
 E: Bh Kleiner, Bln. SW 29, Fürbringerstraße 20 a

Dahlem

E: Bh Becker, Wilmd., Prinzregentenstraße 95
 Gewächshaus: Bh Reichsbauamt Bln. II, SW 11, Hedemannstr. 33
Frahnau
 W: Bh Strüver, Nd.-Schön., Kaiserweg 12
 W: Bh Förster, Am Pflz 9
Heiligensee
 W: Bh Wolf, Bln., Brüsseler Str. 40
 W: Bh Plath, Hennigsdorf i. Mark
 W: Bh Nützmann, Konradshöhe, Milanstraße 24
Hermsdorf
 W: Bh Hartwich, Berliner Str. 23 a
 W: Bh Steinke, Reinickendf., Walderseestraße 2
 W: Bh Schmidt, Bln., Lehrter Str. 42
 W: Bh Tschudi, Frahn., Sigismund-Korso 37
Köpenick
 E: Bh Riemer, Dahlwitzer Str. 38
 Z: B Neumann, Kaulsdorfer Str. 195
 E: B Halm, Schoenauer Str. 39
 Z: Bh Nowack, Grü., Regattastr. 137

Lübars

W: Bh Giese, Bln., Kimmelweg 35 a
 W: Bh Ulbrich, Bln., Linienstr. 2
Neukölln
 Z: Bh Herrfurth, Berliner Str. 32
Rahnsdorf
 E: Bh Nense, Hohenzollernstr. 74
 E: Bh Neumann, Am Stiegggraben 12
 Z: Bh Oldenburg, Kalkbergweg 73
Reinickendorf
 F: Bh Prüfer, H.-Neuendf., Stolper Straße 35 a
Rudow
 E: Bh Ruppelt, Str. 101, Parz. 35
 E: B Pardeike, Str. 129
 E: Bh Matthes, Nkln., Oberlandstr. 4
Schlachtensee
 E: Bh Schädewahn, Eitel-Fritz-Str. 35
Wannsee
 E: Bh Beiersdorf, Dahlem, Bitterstr. 22
 Verwaltungsgeb: B Dykerhof u. Wiedemann, NW 7, Dorotheenstr. 34
 Schule: B Lenz & Co.
Wilhelmsruh
 W: Bh Wienke, Str. 118, Nr. 9
Wilmsdorf

E: B Lotz, Bln. N 65, Liverpooler Str. 26
 W: Bh Marensky, Grunew., Wangenheimstraße 3
Zehlendorf
 Z: Bh Töpfer, Melkerstr. 14
 E: B Stiedinger, Bln. SW 29, Baerwaldstraße 57

Provinz Ostpreußen

Genehmigte Bauvorhaben

Königsberg
 W: Bh Sagert, Grünhofer Weg 1
 E: Bh Iwohn, Kath. Kirchenplatz 3
 Z: Bh Kriesch, Godriener Str. 70
 Z: Bh Conrad, Monkgasse 5
 Z: Bh Schröder, Sackheim 119
 E: Bh Tessin, Hagenstr. 69
 Z: Bh Stechert, Melanchthonstr. 5

Provinz Schlesien

Beantragte Bauvorhaben

Bad Warmbrunn
 2 Wr: Bh Schles. Heimst. GmbH, Hirschberg, Borsigstr. 2

„BOENICKE“ für Pfingsten und zur Reise!

Freude und Genuß an festlichen Tagen durch Boenicke-Zigarren! Aroma u. Wohlgeschmack suchen ihresgleichen - bezeichnend für Boenicke seit vielen Jahrzehnten!



SPORT-NATION

SUMATRA-SANDBLATT
 fein·mild — Aparte Formate
 10 · 12 · 15 · 20 · 30 pf

NEUE ILLUSTR.
 PREISLISTE
 KOSTENFREI.

OTTO BOENICKE

ELBERFELD · LEIPZIG · BERLIN W8 · Französischestr. 21 · KÖNIGSBERG, PR.
 Bayerischer Platz 9 / Invalidenstraße 117 / Spittelmarkt 14 / Schloßstraße 98, Stieglitz

Beuthen OS.
14 Wr: Bh „Glück auf“ Wohnungsbauges. mbH.
Bischdorf-Kochelsdorf
Schule: Bh Gemeinde
Bischofstal
Schule: Bh Preuß. Staat
Breslau
W: Bh Pohl, Opitzstr. 37
3 Wr: Bh Vogt, Schwerinstr. 29
W: Bh Schicke, Vinzenzstr. 11
W: Bh Rösler, Alexisstr. 25
Wr: B Dlugosch, Lehmdamm 72
W: Bh Wolf, Altbüßerstr.
W: Bh Thiel, Hubenstr. 113
3 Wr: Bh Stritzke, Cretiusstr. 44
B: B Spaniel, Westendstr. 62
W: Bh Tief, Cretiusstr. 32
W: Bh Mohrenberg, Helmutstr. 59
Umbau d. Patholog. Institutes: A Staatshbt.
W: B Scholz, Wichelhaus-Allee 70
B.-Graß-Ohlewiesen
F: Bh Hugo König
B.-Hartlieb
W: Bh Zappe, Am Ohlauufer 34
B.-Hainstein
W: Bh Trebahn, Bohrauer Str. 116
W: Bh Bettin, Strehlener Str. 10
W: Bh Prietzel, Weißer Str. 75
B.-Oppauer
W: Bh Sille, Möwenweg 59
W: Bh Hallmann, Marthastr. 16
W: Bh Ludwig, Gabitzstr.
W: Bh Reißwenger, Eichhornstr. 12
W: Bh Tief, Cretiusstr. 32
W: Bh Tschoskalik, Springstern
W: Bh Weiß, Merkurstr.
B.-Oswitz
W: Bh Jöckel, Hubertusweg 5
B.-Pilsnitz
W: Bh Schwarz, Museumplatz 15
B.-Schmiedefeld
W: B Plötzner, Travemünder Str. 6
Bürgsdorf, Krs. Kreuzburg
Schule: Bh Gemeinde
Gimmel, Krs. Guhrau
W: Bh Erich Dörder
Glotz
Wr: Bh Schles. Heimst.
Glogau
W: Bh Wätzold, König-Friedrich-Platz 1
11 Wr: A Schles. Heimst., Liegnitz
Gutschdorf b. Striegau
Wr: Bh Gemeinde
Jauer
HJ.-Heim: Bh Stadtverw.
Klein-Gaffron, Krs. Lüben
Schule: Bh Gemeinde

Liebachau, Krs. Waldenburg
10 Wr: Bh Gemeinde
Liegnitz
10 Wr, 10 Er: A Schles. Heimst., Gartenstr. 2
M: A Bannes, Bahnhofstr. 4
Mr: A Galibrzuch, Augustastr. 7
Löwen
7 Wr: Bh Gemeinde
Mechtal OS.
8 Wr: Bh Wohnungsbauges.
Neustadt OS.
Turnhalle: Bh Stadtverw.
Sarnau, Krs. Kreuzburg
Schule: Bh Gemeinde

Provinz Pommern

Beantragte Bauvorhaben
Aitdamm
W: Bh Lehmann, Schleiermacherweg 2
W: Bh Witt, Hans-Mallon-Str. 13
W: Bh Bamberg, August-Frost-Weg
Bad Polzin
Sn: Bh Stg
Belgard, Persante
HJ.-Heim: Bh Stg
Bergen, Rügen
24 Wg: Bh Stg
Bütow
12 Sn: Bh Stg
Cammin
Parteihaus: Bh Stg
Colbitzow, Kr. Randow
HJ.-Heim: Bh Gemeinde
Demmin
Wg, Sn: Bh Gemeinn. Wohnbaugen.
Garz, Rügen
Sn: Bh Stg
Kreckow b. Stettin
W: Bh Gregorowski, Stettin, Brinkmannweg 33
W: Bh Wussow, Stettin, Brinkmannweg 1
Kucklow, Kr. Cammin
Schule: Bh Gemeinde
Lauenburg
Grenzland-Jugendherberge: Bh Stg
Neustettin
Sn: Bh Gem. Wohnungsbau- u. Siedl.-Genossenschaft
Podejuch b. Stettin
W: Bh Gans, Dammer Str. 63
W, Lichtspieltheater: Bh Bonnes, Kaiser-Friedrich-Platz 7
W: Bh Beyersdorf, Bahnhofstr. 11
Stettin
1800 Wg, 1650 Sn, 211 Er: Bh Gau-heimstättenamt der NSDAP.

HJ.-Heime, Sportanlage, Stadion: Bh: Stg
Stralsund
HJ.-Heim: Bh Stg
Swinemünde
Wg: Bh Stg

Provinz Schleswig-Holstein

Beantragte Bauvorhaben
Flensburg
W: Bh Dethlefsen, Pferdewasser 1
E: Bh Rottschäfer, Birkenweg 14
E: Bh Corrigox, Ochsenweg 5
2 Kn: Bh Christiansen, Flurstr. 22

Provinz Sachsen

Genehmigte Bauvorhaben
Magdeburg
Z: Bh Ertma, Dirschauer Str. 1
Z: Bh Hunold, Sudenburger Wuhne 16
Gemeinschaftshaus: Bh Der Oberbürgermeister, Vereinigte Bauverw. Hochbau
Mr: Bh Spar- u. Bauverein GmbH., Kruppstr. 9

Beantragte Bauvorhaben
Genthin
Kinderhort: Bh NSDAP., Amt f. Volkswohlfahrt
W: Bh Strehlitz, Schenkestr. 11
W: Bh Ziegler, Allenplathower Str. 85

Provinz Hannover

Genehmigte Bauvorhaben
Hamel
W: A Pracht, Breiter Weg 13
W: A Scheumann, Gartenstr. 19

Beantragte Bauvorhaben
Hannover
M: A Lemke u. Brinkmann, Baringstr. 4
Wr, Z: A Asche, Badenstedter Str. 18
E: A Otte, Ifflandstr. 33
M: A Kühnemann, Meterstr. 38 A
V: A Silberkuhl, Schloßwender Str. 4 A
Wr: A Kiebe, Roseggerstr. 9
Wr: A Weber, Brandestr. 40
E: A Haack, Heinrichstr. 16
E: A Hoffmann, Strohmeyerstr. 3
W: A Krack, Löwenstr. 1
G: Bh Schuh, Deister Str. 15
W: A Jürgens, Gorslarsche Str. 33
Z: A Müller, Theaterstr. 14
Z: A Schütz, Wöhlerstr. 30
W: A Schmidt, A. d. Lärchenberge
W: A Lohse, Bischofsh. Damm 47
W: A Pape, Menschingstr. 3

E: A Koch, Mommsenstr. 1
Wr: A Kamper, Königstr. 56
Z: Bh Kappay, Hildesheimer Str. 70
W: A Niendieker, Limmerstr. 4 C
Mr: A Strohmeyer, Königsworther Str. 17

Rheinprovinz

Genehmigte Bauvorhaben
Duisburg
Kn: B Burbaum, Oststr. 158 a
Wr: B Matull, Liebigstr.
Wr: Bh Walter, Wanne-Eickel, Gelsenkirchener Str. 204
Wr: B Kiefer, Plessingstr. 18
Kn: Bh: Spitz, Waldstr. 69
G: Bh Buller, Koloniestr. 122
W: Bh Köhlbach, Wilhelmstr. 6
Wr: A Schröder, Merkatorstr. 100
W: Bh Schmitz, D.-Serm, Hauptstr. 45
W: A Brands, Nürenweg 96
Wr: A Bremer, Moselstr. 5
W: A Rehfeld, Weststr. 57
W: A Blecken, Müllheimer Str. 53
7 Kn: B Haas, D.-Meiderich, Siegfriedstraße
W: Bh Weilbrink, Rheinhauser Str. 193
2 Wr: B Schumacher, Speldorfer Str. 11
Lagergeb.: B Kreyenberg, Stapellstraße 1
Betriebsgeb., W: Bh Ruhrarter Dampf-kessel-Überwachungsverein, Börsenstraße 10

Provinz Westfalen

Genehmigte Bauvorhaben
Dortmund
W: Bh Hellmond, Kurze Str. 32
W: Bh Kriener, Borsigstr. 13
W: Bh Stein, Markt 15
W: Bh Kuckes, Horst-Wessel-Str. 128
W: Bh Winkler, Johannestr. 24
W: Bh Weber, Braunschweiger Str. 16
W: Bh Hanke, Holzwickeder Str. 35
W: Bh Hanke, Brackeler Hellweg 66
W: Bh Bender, Herder Str. 71
W: Bh Wachs, Steubenstr. 15
13 Wr: Bh Westf. Wohnst. A.-G., Sunderweg 1
2 Wr: Bh Schwill, Lübkestr. 9
W: Bh Mieth, Flensburger Str. 7
W: Bh Hüser, Husener Str. 31

Thüringen

Genehmigte Bauvorhaben
Weimar
E: Bh Otto, Galbergweg
Fabrikw.-Bau: Bh Haas, Am Seeberg 1

LOTHAR MESSOW PARKETT U. LINOLEUM

LIEFERUNG
VERLEGUNG
REPARATUREN

Inh. K. IVENS

Berlin W57 • Bülowstraße 88 • Fernspr. 22 18 18/19

Fort mit der bahnbekanntesten Lösung!



Dafür ist Menschenkraft zu wertvoll!
Man betreibt heute Rolltore, Hubtore, Rolläden, Rollgitter, Schiebefenster, Markisen, Vorhänge, Verdunkelungen, Aufzüge und dergl. elektrisch durch

Rollomat
den Elektro-Antrieb mit Magnetsbremse

Mit ausführlichen Angeboten dient Ihnen gerne:
MASCHINENFABRIK MÜHLEISSEN
Wuppertal-Sb.

Ernst Wagner
SPÜLTISCHE



Sanitäts-Dischenschr.
FORMENSCHÖN
VIELSEITIGE
BAUFORMEN

D.R.P.

Nahtlose Nirosta-Becken
pat. konkurrenzlose Befestigung
Absolut wasserdicht-Hygienisch

ERNST WAGNER APPARATEBAU-REUTLINGEN WÜRT.

Wettbewerbe

Fortsetzung von Seite B 577

Karlsruhe, Festschmuck der Stadt

Erster Preis: Kunstmaler Zureich; zweiter Preis: die Architekten Wilderer und Prochazka; dritter Preis: Innenraumgestalter Hermann Hain (Ausschreibung siehe Heft 9/1938, Seite B 260).

Rottenburg a. N., Volksschule

Es waren 64 Arbeiten eingegangen. Erster Preis: Dipl.-Ing. Werner Gabriel, Stuttgart; zweiter Preis: Dipl.-Ing. Ernst Breitling, Tübingen; Dipl.-Ing. Adolf Haug und Bauassessor Raimund Borst, Stuttgart. Ankäufe: Architekt Salver, Stuttgart-Sillenbuch; Architekten Eisenlohr und Pfennig, Stuttgart; Architekt Otto Nußbaum, Backnang; Architekten Otto Ammensöder und Karl Walter Herzkorn, Stuttgart; Architekten Baier und Hammer, Stuttgart; Architekt Erwin Hinderer, Stuttgart. Fünf weitere Arbeiten kamen in die engere Auswahl (Ausschreibung siehe Heft 42/1937, Seite B 919, und Heft 44/1937, Seite B 977).

Oppeln OS, Jugendherberge

Es waren 20 Arbeiten eingegangen. Erster Preis: Dipl.-Ing. Franz Paterok, Königsberg/Pr.; zweiter Preis: Architekt Fritz Breier, Oppeln; dritter Preis: Architekt Erich Harendza, Berlin-Charlottenburg. Erster Ankauf: Magistratsbaumeister Alfred Leidig, Oppeln; zweiter Ankauf: Dipl.-Ing. Wilhelm Beu, Breslau, und Dipl.-Ing. Johannes Härtel, Breslau; dritter Ankauf: Architekt E. Krentscher, Oppeln (Ausschreibung siehe Heft 13/1938, Seite B 372, und Heft 14/1938, Seite B 400).

Trier, Bauten der Bewegung

Erster Preis: Dipl.-Ing. Heinz G. Hofmann, Aachen; zweiter Preis: Dipl.-Ing. Herbert Wenckenbach, Düsseldorf-Hannover; 1. dritter Preis: Architekt Hanns Bökels, Düsseldorf; 2. dritter Preis: Architekt Ernst Gondrom, Köln. Ankäufe: Dipl.-Ing. Kurt Didden, Hannover; Architekt Hans Schieffers, Berlin-Halensee; Dipl.-Ing. B. Kösters, Koblenz (Ausschreibung siehe Heft 1/1938, Seite B 17).

Nachrichten

Wohnung und Siedlung

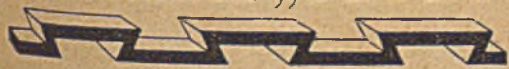
Weitere 48 Millionen RM für den Volkswohnungsbau

Die im vergangenen Jahre zugelassenen weitgehenden Vergünstigungen für die Verwendung von Reichsmitteln zur Förderung des Baues von Volkswohnungen haben eine verstärkte

Feuerschutzfarbe Dr. Dietrich's PYRIT
Behördlich geprüft und zugelassen. Nur einmaliger Anstrich. In Weiß, auf Wunsch in anderen Farbtönen

COLUMBORIT DR. ERICH DIETRICH
Chemische Fabrik Dresden-A 71, Pfotenhauerstr. 78/80 Tel. 64 443

Falzbautafeln „GLOBUS“



gegen Wandfeuchtigkeit, durchlässige Stall- usw. Decken

Mitteldeutsche Asphalt- und Oelwerke

Falzbautafel-Fabrik Dr. Reichardt & Co., Dellitzsch 5

Speiseschrank-Entlüftungsschieber



mit auswechselbarem Fliegenleib und ineinanderschleibbarem Zinkblechgehäuse im Querschnitt eines normalformatigen Kopfsteines.

Glaubrecht & Sewerin
Gütersloh i. W.

CERESIT

Das weltbekannte Zementdichtungsmittel
gegen Wasserschäden und Feuchtigkeit in Bauwerken aller Art

WUNNERSCHE BITUMENWERKE G.M.B.H. UNNA/W

Inanspruchnahme der Reichsdarlehen bewirkt. Nachdem erst im November 1937 43 Millionen RM auf die Bewilligungsbehörden verteilt worden waren, ist jetzt erneut eine Verteilung von Reichsmitteln erforderlich geworden. Der Reichs- und Preußische Arbeitsminister hat daher den Bewilligungsbehörden weitere 48 Millionen RM zur Förderung des Volkswohnungsbau zugeteilt. Damit sind für diese Maßnahme insgesamt rund 180 Millionen RM zur Verfügung gestellt worden. Den Bewilligungsbehörden ist so die Möglichkeit gegeben, den Bau von Volkswohnungen, die für die minderbemittelten werktätigen Volkskreise bestimmt sind, weiterhin tatkräftig zu fördern.

Gesetze und Richtlinien

Abänderung der GBO der Gartengestalter
Vom 16. Mai 1938

I. Die Gebührenordnung der Gartengestalter in der Fassung der dritten Anordnung betreffend den Schutz des Berufes und die Berufsausübung der Gartengestalter vom 15. 5. 1936 („Völkischer Beobachter“ Nr. 144 vom 23. 5. 1936 S. 9) wird wie folgt geändert: a) § 9 ist zu streichen und durch folgende Fassung zu ersetzen: (§ 9) Vorentwurf und Entwurf als Sonderleistung. (1) Die Gebühr für den Vorentwurf als Sonderleistung ist mit 22,5 vH der Gesamtgebühr zu berechnen. (2) Die Gebühr für den Entwurf als Sonderleistung ist mit 40 vH der Gesamtgebühr zu berechnen, auch wenn der Vorentwurf nicht vorgelegt wurde. b) In § 14 ist die Ziffer 1 mit den Absätzen a—b zu streichen und durch folgende Fassung zu ersetzen:

1. Entwurfsarbeiten. a) Vorentwurf: Die probeweise, zeichnerische Lösung der Aufgabe mit Schätzung der Herstellungssumme und schriftlicher Erläuterung. b) Entwurf: Die endgültige Lösung der Aufgabe in solcher Durcharbeitung, daß sie ohne grundsätzliche Änderung als Grundlage für die Ausführungsarbeiten dienen kann.

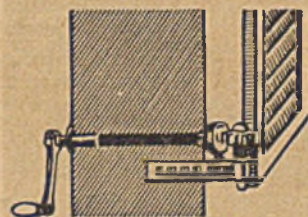
II. Die Änderungen treten mit der Verkündung der Anordnung in Kraft (16. Mai 1938).

Hausschwamm-Bekämpfung mit

Antinonin

Geruchlos / Langjährig erprobt / Bestens begulachtet

»Bayer«
I. G. FARBENINDUSTRIE
AKTIENGESELLSCHAFT
Pflanzenschutz-Abteilung
Leverkusen a. Rh.



Fensterladen-Innenöffner

seit 25 Jahren tausendfach bewährt. Niedriger Preis

FRITZ KÜHNE

LEIPZIG S 3

Rotkäppchenweg 25a

Der Außen- und Innenanstrich von Fabrikbauten ist besonderen Angriffen ausgesetzt,

denn neben den atmosphärischen Einwirkungen wirken die durch den Betrieb bedingten Einflüsse, wie Rauchgase, Dämpfe, Säuren usw. auf ihn ein. Darum kommt hier nur ein wirklich bewährter Anstrich, wie der Silinanstrich, in Frage. Durch seinen chemischen Aufbau dringt er in den Untergrund ein, verkieselt mit demselben und macht die Oberfläche hart und widerstandsfähig wie ein Naturstein. So kann er dann Regen, Hagel, Schnee, Sonne und Rauchgasen standhalten und jahrelang vor Verwittern schützen. Silinfarben werden in Weiß und in jedem anderen Farbton geliefert, stets sind sie lichtecht.

Verlangen Sie unverbindlich Aufklärung!

Silinwerk van Baerle & Co. GmbH., Gernsheim Rh.

Regeneriertes

Bandeisen
für Gerüstbretter usw. **A. Funke,**
Bln.-Tempelhof 757513. Postf. 43

Eigenheime

Volkswohnungen, Wochenendhäuser, Baracken usw. erstellt man allerorts zweckmäßig, sparsam, billig, in komb. Gleika-Bauweise mit harmonikaformig angeordneten Luftzellen. Finanzierung wird durch die Arbeitsgemeinschaft zur Beschaffung billiger Wohnungen durchgeführt. Musterheft mit 16 bill. prakt. Typen von Eigenheimen, Baubeschreibung, Konstruktion, Finanzierung usw. gegen RM 2,70.

Architekt Gleich, Eßlingen/N., Vogelsangstr. 3



-Handfeuerlöscher

haben Spritzschlauch und Abstellventil und sind deshalb vorbildlich in Leistung und Konstruktion

Traugott Golde A.-G., Gera 15



In allen Zonen

in Nordland, Afrika u. im Orient hat sich die Bitumen-Dauerdachpappe Bitumitekt erfolgreich bewährt. Weil eine Bitumitekt-Bedachung jedem Klima gewachsen ist, kann man sich so bedenkenlos darauf verlassen.

Aufschlußreiche Druckschriften und Muster stets bereit für Sie!



BITUMITEKT

J. A. BRAUN / STUTTGART-BAD CANNSTADT 11

Hobeldielen

Kiefer und Fichte

In allen gangbaren Stärken, liefert

Eugen Wolff Jr., Holzhandlung

Berlin SW, Blücherstraße 27

Neue Schnell-Erdbohrer

(Spiral-Hohlbohrer) 25 bis 600 mm Durchmesser, für alle Tiefen. Bedeutende Geldersparnis. Prospekt frei
E. JASMIN, Hamburg 30

Ladenöffner „Kiefer“



macht Klappläden erst angenehm
Michael Kiefer & Co.
München 2, NW 1
Blutenburgstr. 43

Die Statik
des gesamten Hoch-, Tief- und Eisenbetonbaues

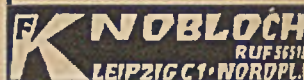
Herausgegeben vom Ziv.-Ing. **Tönsmann**

Ausführlicher Prospekt kostenlos

Tönsmann, Techn. Verlag Naumburg (Saale). 3



R-Schnellmischer
120-4000 Ltr. / m. Schwarzöl-, Diesel- od. Elektro-Motor, m. ausrückb. Lam.-Kupplg.
Bau-Aufzüge / Winden
(ab Lager Leipzig)



RUF 55511 LEIPZIG C1-NORDPL. 5
Inserieren
belebt das Geschäft!

CERINOL

das altbewährte

Mörtel-dichtungsmittel

CERINOL-SS zum sofortigen Verstopfen von Wasserdurchbruchstellen Von der Reichsbahn zugelassen. **A. Deitermann K.-G., Datteln i. W.**

Bauklempnerei-Gas- und Wasseranlagen

EMIL JUNGHANS

Berlin SW 29, Zossener Straße 4
Fernruf: F6 Baerwald 6621



Betonleisenschneider
Betoneisenbieger
Scheren, Schraubstöcke, Abdeckplättchen

billig. • Gebr. Breucker, Dahl bei Hagen
Fabrik gegr. 1850. — Liste gratis!

Luftschutz-Verdunkelungen
Verlangen Sie Druckschrift 27
Geyer & Klemt, Neurode Eulengeb.



PARKETT

in allen Ausführungen

Ernst Bosse, Hannover

Gr. Barlinge 38 a. Fernruf: 83282

Werksteine

in Basaltlava, Tuffstein, Sandstein, Trachyt, Granit und Muschelkalk

für Hoch- und Tiefbauten, Denkmäler, sowie Straßenbaumaterial

Bachem & Cie.
Königswinter a. Rh.

Frischwasser-Klärgruben Kremer-Klärgesellschaft
für Einzelhäuser, Siedlungen u. Industrie / Berlin-Lichterfelde-West

Handwerkszeug

und

DER DEUTSCHE BAUKALENDER

Wer ihn kennt, trägt ihn immer bei sich in der Tasche.

Wer mit ihm arbeitet, greift bei jeder Zweifelsfrage nach ihm.

Wer ihn durchblättert, sieht, wie übersichtlich alles Wissenswerte darin zusammengestellt ist.

Wer ihn auf die Probe stellen will, erkennt sehr bald, wie schnell und zuverlässig er auf alle rechtlichen, wirtschaftlichen und technischen Fragen antwortet.

Von Jahr zu Jahr wächst die Zahl seiner Freunde. Kaufen Sie ihn auch, diesen unentbehrlichen Ratgeber in allen Berufsfragen, den Deutschen Baukalender.

Gesamtpreis des unentbehrlichen Nachschlagewerkes RM 4.60 Für Bezieher der Deutschen Bauzeitung nur RM 4.—

VERLAG DER DEUTSCHEN BAUZEITUNG BERLIN SW 68

Beilagen-Hinweis

Der heutigen Ausgabe liegen Prospekte des Reichsverbandes der Marmorindustrie und des Marmorgewerbes E. V. Abt. W, Berlin W 9, und der Firma Glich & Rahm, Stahlmaßbandreinigerfabrikation, Holzkirchen (Oby.), bei, die wir der besonderen Beachtung empfehlen.

Ideenwettbewerb

zur Erlangung von städtebaulichen Entwürfen über die Ausgestaltung des Adolf-Hitler-Platzes, des Kornmarktes und der angrenzenden Straßen in Witten.

Der Oberbürgermeister der Stadt Witten schreibt zur Erlangung von Entwürfen über die Ausgestaltung des Adolf-Hitler-Platzes, des Kornmarktes und der angrenzenden Straßen in Witten einen Wettbewerb aus. Zugelassen sind die im Gebiet des Landesleiters des Gaues Westfalen-Süd der Reichskammer der bildenden Künste ansässigen Architekten und zwei weitere, nicht in diesem Gebiet ansässige Architekten, soweit die Bewerber der Reichskammer der bildenden Künste angehören.

An Preisen sind ausgesetzt:

| | |
|--------------------------------------|-----------------|
| 1. Preis | 4000,— RM |
| 2. Preis | 2500,— RM |
| 3. Preis | 1500,— RM |
| ferner zwei Ankäufe zu je 800,— RM . | 1600,— RM |
| | zus.: 9600,— RM |

Das Preisgericht hat folgende Zusammensetzung:

1. Oberbürgermeister Dr. Zintgraff, Witten,
2. Kreisleiter der Stadt Witten, mit der Führung beauftragt, Schlieper, Witten,
3. Ratsherr Korfmann, Witten,
4. Mitglied des Sparkassenausschusses der Stadt-Sparkasse Witten, Schemmann, Witten,
5. Regierungs- und Baurat Felmer, Verbandspräsidium Essen des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk,
6. Provinzialkonservator Regierungs- und Baurat Ravon, Münster,
7. Regierungs- und Baurat Frank, Dortmund,
8. Oberbaurat a. D. Delphs, Dortmund,
9. Stadtbauinspektor Schnock, Witten.

Ersatzpreisrichter sind:

Ratsherr Methler, Witten, und Regierungs- und Baurat Schlobke, Verbandspräsidium Essen des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk.

Vorprüfer ist Stadtarchitekt Püschel, Witten.

Die Wettbewerbsunterlagen sind gegen Einsendung von 3,— RM durch das Stadtbauamt in Witten zu beziehen. Die Arbeiten sind bis zum 1. 7. d. J. an den Oberbürgermeister der Stadt Witten durch die Post einzureichen. Rückfragen werden nur bis zum 10. 6. d. J. beantwortet.

Diese Ausschreibung hat der Präsident der Reichskammer der bildenden Künste genehmigt.

Witten, den 16. Mai 1938.

Der Oberbürgermeister der Stadt Witten
Dr. Zintgraff.

Der Oberbürgermeister der Stadt Oppeln/Oberschlesien schreibt zur Erlangung von Entwürfen für den Neubau eines Stadttheaters in Oppeln einen

Wettbewerb

aus. Teilnahmberechtigt sind die in Schlesien ansässigen oder gebürtigen Architekten, die Mitglieder der R. d. b. K. sind.

An Preisen sind ausgesetzt:

1. Preis in Höhe von 3000.— RM
 2. Preis in Höhe von 2000.— RM
 3. Preis in Höhe von 1000.— RM
- ferner 2 Ankäufe zu je 500.— RM

Das Preisgericht hat folgende Zusammensetzung: Regierungs-Präsident Rüdiger, Oppeln, Oberbürgermeister Leuschner, Oppeln, Professor Boda, Breslau, Architekt Häusler, Breslau, Stadtbaurat Schmidt, Oppeln.

Ersatzpreisrichter sind: Regierungs-Vizepräsident Wehrmeister, Oppeln, Bürgermeister Dr. May, Oppeln, Professor Bloeken, Breslau, Architekt Perret, Breslau, Mag.-Baurat Dr. Stein, Breslau.

Vorprüfer ist Stadtarchitekt Pawellek, Oppeln.

Die Wettbewerbsunterlagen sind gegen Einsendung von 5.— RM von der Stadtverwaltung Oppeln zu beziehen.

Die Arbeiten sind bis zum 1. Juli 1938 bei der Stadtverwaltung Oppeln einzureichen. Dieser Wettbewerb entspricht den Bedingungen der Reichskammer der bildenden Künste.

Oppeln, den 19. Mai 1938.

Der Oberbürgermeister

Steigende Gewinne — reell — erzielen Sie durch Kapital-Anlage, auch mit kleinen Anteilen, aus **Edelpelztierzucht**. Interessenten erhalten unverbindlich Bedingungen, Sicherheiten usw. durch **Rost-Institut Abt. 2005, Berlin W 8, Französische Straße 62.**

Alteingeführtes Baugeschäft

in aufblühender Industrie- und Garnisonstadt der westlichen Kurmark ist altors halber zu verkaufen oder zu verpachten. Reflektanten mit nachweislichem Eigenkapital wollen sich melden unter Sch 6872 an die Deutsche Bauzeitung, Berlin SW 19, Beuthstr. 8.

Zu verkaufen

von dem Abbruch des Stresemann-Denkmal in Mainz Ia Fränkischer Muschelkalk, bestehend in Werksteinen, Platten, Stufen, Bogensteinen, zusammen etwa 120 cbm, sowie Prismen und Glasoberlichte etwa 60 qm, Steinlisten können eingesandt werden.

Bauunternehmung Georg Bruch, Mainz, Wallaustr. 24

GESUCHTE STELLEN

Hochbau-techniker

Bauführer, Sudetendeutscher, 44 J., gepr. Maurermeister, erfahren in Wohnhaus- u. Industriebau, Eisenbeton, sucht Anstellung.

Zuschriften an **Wilh. Posselt, Biela 23, Post Bodenbach 4, CSR.**

Sudetendeutscher

geprüft. Maurer- und Straßenmeister mit eigener Konzession sucht Beschäftigung als **Techniker oder Bauleiter**.
Zuschriften erbeten an

A. Nagelschmied, Maurermeister, Saaz CSR.

Erfahrener

Oberingenieur

(Dipl.-Ing.), 42 Jahre alt, bisher mit Erfolg Leiter des technischen Büros und der Eisenbetonabteilung einer ostdeutschen Baugesellschaft sucht neuen Wirkungskreis in West- oder Norddeutschland.

Angebote mit Darstellung des Tätigkeitsfeldes an

Baurat a. D. Böttger

Geschäftsführer des H. D. T. Gau Westfalen-Nord e. V.
Bielefeld, Bahnhofstraße 43.

Baumeister

Auslandsdeutscher, in Statik, Bauführung, Hoch- u. Tiefbautechnik mehrjähr. Praxis, selbst. gew. Arb., sucht für sofort Stelle. (Arbeitsbew. in Händen). Zuschriften erbeten an **Alexander Wagner, Linz (Oberöst.), Rosenstraße 10.**

Hochbau-techniker

30 J. alt, Sudetendeutscher, sucht Stellung. Firm in Entw., Massenberechnung, Veranschlg., Abrechg., Bauleitung, flotter Maschinensch. Eintritt kann sofort erfolgen. Angeb. erb. m. Nettoangebotsangabe an

Alois Schmitz, Altwohla bei Karlsbad CSR.

Junger Architekt — Dipl.-Ingenieur

sucht größeren (auch selbständigen oder führenden) Wirkungskreis. Vielseitige Erfahrung bei allen Projektierungs- und Ausführungsarbeiten im Hochbau. Bau- und Atelierpraxis im Städtebau, großstädtischen Wohnungsbau, Schulbau, Krankenhaus- und Landhausbau; vorzügliche künstlerische und techn. Begabung, beide Staatsprüfungen mit Auszeichnung an der Techn. Hochschule in Graz, Stmk. Ausführl. Ang. mit Gehaltsangabe erb. an Ing. Arch. Hans Kriseh, Graz, Lilienrunggasse 18.

Tiefbauführer

Sudetendtsch., 56 J. alt, rüstig u. viel erfahr. i. Bau v. Wasserwerk., Kraftanl., Regulier., Kanälen, Straßen u. Eisenbeton, sucht Stellung.
Franz Keil, Altpaulsdorf bei Reichenberg CSR.

Hochbautechniker

Sudetendeutscher, Arier, 47 Jahre, verheiratet (3 Kinder), Absolvent der deutschen Höheren Staatsgewerbeschule, vor dem Kriege bei sächs. und preußischen Staatsbehörden tätig. Nach dem freiwillig. Kriegsdienst eig. Baugeschäft und Zementwaren-Erzeug. Die letzten Jahre Vertretung größerer Firmen, sucht Stellung.
Gefl. ausführliche Angebote an
Fritz Wilde
in Wegstädtl a. d. Elbe CSR.

Bei Anfragen

bitte auf die

Deutsche Bauzeitung

bezugnehmen

Bauführer

40 Jahre, verheiratet, 18jährige Unternehmer- und Baustellenpraxis im Hoch-, Tief-, Eisenbeton-, Industriebau (kein Statiker!), firm in Kalkulation. Abrechnung, Vermessung, vertraut im Schriftwechsel und Verkehr mit Behörden, zur Zeit in angekündigter Stellg., sucht zu bald selbständige Dauerstellung bei nur gutem Gehalt. Gefl. Angebote mit Gehaltsangabe an:

H. ZIMMERMANN

Magdeburg, Wielandstr. 34 I

Perfekte

Stenotypistin

Baufach — Eigenmaschine, wünscht Beschäftigung stunden-, tageweise, Aushilfsstellung, Heimarbeit.
Angebote erbeten unter L 6910 an die Deutsche Bauzeitung, Berlin SW 68, Beuthstraße 6-8.

ARCHITEKT RdbK.

58 J., gesund, rüstig und arbeitsfreudig, verh., bisher selbständig mit reichen Erfahrungen und Fachkenntnissen für Wohnhaus-, Siedlungsbau, Kommunalbau, spez. auch für Industriebau, tüchtiger Bauleiter und Geschäftsführer, guter Zeichner, Veranschlagen, Abrechnungswesen, sucht Dauerstellung mit selbständigem Wirkungskreis. Ia Zeugnisse von Priv., Behörde, Partei. Führerschein 3b, Auto. Angebote mit Netto-Gehaltsangaben an

E. Goebel, Trier, z. Z. Südallee 6, parterre.

Achtung!

Tischlermeister, viele Jahre selbständig gearbeitet, praktische, theoretische Erfahrungen in allen Tischlerarbeiten, in Holzberechnung und Holzpflege, in Bautischlerarbeiten, Einsetzen und Anschlagen, sucht Vertrauens- und Dauerstellung im Bau- oder anderem holzverarbeitenden Betriebe als Werkmeister, Platzmeister, Magazinverwalter oder ähnlichen Posten, auch mitarbeitend. Angebote erbittet
Erich Kittner, Tischlermeister, Liebenthal, Bez. Liegnitz (Schl.)

Bauführer

Hochbautechniker

an selbst. Arbeiten gewöhnt, sucht Wirkungskreis. Ausbildung: Abiturium, Baugewerkschule, 17 Jahre Praxis, im Bauschätzwesen erfahren, gepr. Maurermeister.
Gesucht: Stellung als Bauführer, Sachverständiger, als Bautechnischer Berater oder ähnl. Position.
Ich bin verh., arischer Abst., kann eig. Wagen und Kautions stellen.
Vorstellung nach Vereinbarung.
Stellenantritt, da in fester Position, nicht vor 15. Juli mögl.
Angebote mit Gehaltsangabe erb. an

Ludwig Bennartz jr., Neuss a. Rhein, Steinhausstr. 10

OFFENE STELLEN

Den Stellenbogen erhalten Bezahler der Bauzeitung auf Wunsch 2 Tage vor Erscheinen unentgeltlich; weitere Interessenten gegen teilweisen Unkostenersatz von 10 Pfennig pro Nummer

Bewerbungsmaterial umgehend zurücksenden !

Bewerbungsmaterial muß im Interesse der Stellungssuchenden sofort geprüft und an die betreffenden Einsender umgehend unter Angabe der Kennzeichnungsnummer zurückgesandt werden. Wegen Verlustgefahr des Bewerbungsmaterials darf man es nicht anonym senden

Bauführer

erfahren im Hoch- und Betonbau sofort oder später gesucht. Angebote mit Lichtbild, Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an

Boswau & Knauer A.-G., Berlin W 8, Postfach.

Flotter Statiker für Eisenbeton

für die Anfertigung von statischen Berechnungen bestimmter und unbestimmter Systeme gesucht. Ausführliche Bewerbung, mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Lichtbild an die Berlinische Bau-Gesellschaft m. b. H., Berlin W 8, Charlottenstraße 60.

Ich suche

mehrere

Hochbautechniker

mit abgeschlossener HTL-Bildung, Büro- und Baustellenpraxis.

Professor Hermann Giesler, Sonthofen/Allgäu.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Gehaltsforderung, Zeichenproben, Abstammungsnachweis sowie Angabe des frühesten Antrittstermines sind zu richten an den

Zweckverband Bauten am „Platz Adolf Hillers“

in Weimar, Museumsplatz 6.

Für unser bautechnisches Büro suchen wir zu möglichst baldigem Antritt einen tüchtigen, jüngeren

Bautechniker

mit guten Fachkenntnissen.

Bewerber wollen ausführliche handschriftliche Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und Angabe der Gehaltsansprüche richten an

Singer Nähmaschinen Aktiengesellschaft

Fabrik Wittenberge / Wittenberge Bez. Potsdam.

Zu sofortigem oder späterem Dienstantritt werden gesucht:

- 1 Tiefbautechniker
- mehrere Hochbautechniker

für Büro und Baustelle.

Höchstmögliche Bezahlung nach Dienstalter und Leistung nach den Grundsätzen der Tarifordnung wird zugesichert. Trennungsentchädigung und Umzugskosten für Verheiratete, Zureisekosten für Verheiratete und Ledige werden nach den hierfür geltenden Bestimmungen gewährt.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisabschriften an

Dr.-Ing. Jost, Herford i. W., Vlothoerstraße

Für die Planung größerer Siedlungen in der Provinz Westfalen wird ein befähigter

Architekt (Dipl.-Ing.)

zur Unterstützung des Leiters der Planungsabteilung gesucht.

Bewerbungen unter Beifügung von eigenen Entwürfen, beglaubigten Zeugnisabschriften, Lebenslauf und Lichtbild sowie Angabe der Gehaltsforderung und des möglichen Dienstantrittes an die

Westfälische Heimstätte G. m. b. H.

Provinzielle Treuhandstelle für Wohnungs- und Kleinsiedlungswesen
Dortmund, Willem-van-Valenstr. 43, Postfach 867

Für Planung, Abrechn. u. allgemeine techn. Arbeiten werden erfahrene

Hochbautechniker

zum sofortigen Dienstantritt gesucht. Vergütung nach RAT. Bewerbung unter Beifügung folgender Unterlagen: Lebenslauf, Zeugnisabschriften, polizeiliches Führungszeugnis und Lichtbild.

Der Oberfinanzpräsident Nürnberg
Nürnberg-N., Krellingstraße 50.

An alle Postbezieher!

Beim Ausbleiben oder bei verspäteter Zustellung der „Deutschen Bauzeitung“ bitten wir, sich sofort an den Zusteller od. beschwerdeführend an die zuständige Postanstalt zu wenden und erst, wenn dies keinen Erfolg hat, uns davon Mitteilung zu machen.

Verlag der Deutschen Bauzeitung

Hoch- und Tiefbautechniker

mit Reifezeugnis einer staatlichen oder staatlich anerkannten höheren technischen Lehranstalt für bald gesucht.

Vergütung nach Gr. VII—V der ab 1. 4. 1938 geltenden Tarifordnung A (früher Gr. VI bis VIII PAT.).

Bei besonderen Leistungen in Entwurf und Projektierung auch Gr. IV der Tarifordnung A (früher Gr. IX PAT.)

Einstellungsgesuche unbescholtener Bewerber sind mit Lebenslauf, begl. Zeugnisabschriften, Lichtbild und Ariernachweis (auch der Ehefrau) unter Angabe des Dienstantrittes bald an das Hauptverwaltungsamt zu richten.

Der Oberbürgermeister der Hauptstadt Breslau

Bei der Stadtverwaltung Bernburg ist zum 1. 7. 1938 die Stelle eines

Hochbautechnikers

zu besetzen. Es wird Wert auf einen älteren Angestellten gelegt, der bereits Erfahrungen im Behördendienst hat.

Die Stelle ist eine planmäßige Angestelltenstelle; Vergütung wird nach Gruppe VII des Angestelltentarifvertrages für die Staats- und Kommunalverwaltungen sowie ähnlicher Körperschaften Mitteld Deutschlands gezahlt.

Bewerbungen mit den erforderlichen Unterlagen erbitte ich umgehend an die Personalabteilung des Unterzeichneten einzusenden.

Bernburg/Saale.

Der Oberbürgermeister.

Wir suchen für den Auf- und Ausbau besonderer Werksanlagen

einen Bau-Ingenieur als Bauleiter

der über weitgehende Erfahrungen im Tiefbauwesen und all den Gebieten des Hochbauwesens, welche die Errichtung von Fabrikhallen betreffen, verfügt.

Herren, die diesen Anforderungen entsprechen, werden gebeten, ausführliche Bewerbungen mit handschriftlichem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Gehaltsansprüchen, Empfehlungen und Angabe des frühesten Eintrittstermins einzureichen an

Mitteldeutsche Stahl- und Walzwerke
Friedrich Fllek Kommanditgesellschaft
Personal-Abteilung. Brandenburg/Havel

Zum sofortigen oder späteren Antritt werden gesucht:

Mehrere Hochbautechniker und mehrere Tiefbautechniker

für Bauführung und Abrechnung von Großbauvorhaben. Besoldung nach Vergütungsgruppe VIII—IX.

Mehrere gewandte Zeichner

zur Anfertigung von Entwurfs- und Ausführungszeichnungen. Besoldung nach Vergütungsgruppe VI.

Verheiratete mit eigenem Haushalt können Trennungsschädigung und Umzugskostenbeihilfe erhalten.

Bewerber, die reiche Berufserfahrungen besitzen, wollen sofort ausführliche Zuschriften mit Lichtbild, Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Zeichnungen richten an

Bauwerksüberbauinspektor Prlevert, Oppeln, Königsstr. 5.

Von Industriewerk Westdeutschlands werden ein tüchtiger, energischer, an selbständiges Arbeiten gewöhnter

Bauführer sowie ein Hochbautechniker

mit gründlichen Erfahrungen in Büro und Betrieb in Dauerstellung zum 1. 7. oder früher gesucht, Herren mit Erfahrungen in chemischen Betrieben bevorzugt. Angebote mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und frühestem Eintrittstermin an die

A.G. für chemische Industrie, Gelsenkirchen.

Bautechniker

mit mehrjähriger Baustellenerfahrung im Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau, guter Zeichner, für Büro und Baustelle baldigst gesucht.
Bei Eignung Dauerstellung.

Angebote mit handgeschr. Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Lichtbild unter Angabe der Gehaltsansprüche u. des Eintrittstermines erbeten an

Firma Louis Schneider K.-G.

Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau
Riesa a. Elbe (Sachsen)

Architekt

(Diplom-Ingenieur oder Hochbautechniker)

für auswärtige Großbaustellen sofort gesucht. Ausgezeichnete Entwicklungsmöglichkeiten sind durch ständigen Auftragsbestand geboten. Ausführliche Bewerbungen unter Beifügung von Zeugnisabschriften, Lichtbild und Angabe der Gehaltsansprüche, Nennung des möglichen Eintrittsdatums werden erbeten an:

Walter Jahn, Inh. Dipl.-Ing. Kurt Wrede, Prenzlau,
Postfach 111.

Die Stelle des

Stadtbaurats (Beigeordneter)

der Gau- und Landeshauptstadt Weimar, 57 000 Einwohner, ist neu zu besetzen.

Der Bewerber muß die Prüfung als Reg.-Baumeister oder Dipl.-Ing. im Hochbaufach abgelegt haben und mehrjährige Erfahrung auf den Gebieten der Stadtplanung, der Baupolizei und des Hoch- und Tiefbaues sowie des Siedlungs- und Wohnungswesens nachweisen können. Mit Rücksicht auf die derzeitige starke städtebauliche Entwicklung der Stadt wird auf eine besonders bewährte Kraft Wert gelegt, die auch über Verwaltungskennntnisse verfügt. Der Bewerber muß ferner die Voraussetzungen für die Bekleidung eines gemeindlichen Ehrenamtes erfüllen, die Gewähr dafür bieten, daß er jederzeit rückhaltlos für den nat.-soz. Staat eintritt und muß arischer Abstammung sowie im Falle seiner Verheiratung mit einer Person arischer Abstammung verheiratet sein.

Besoldung erfolgt nach Gruppe 2a der Thür.-Bes.-Ordnung (5500 bis 9700 RM), zuzüglich einer ruhegehaltfähigen Zulage von 1200 RM, Ortsklasse B. Die Bezüge unterliegen den gesetzlichen Gehaltskürzungen. Der Bewerber darf ein Nebenamt (Nebenbeschäftigung) ohne Genehmigung nicht ausüben.

Der Bewerbung sind ein selbstgeschriebener lückenloser Lebenslauf, beglaubigte Zeugnisabschriften, Entwürfe und Zeichnungen von städtebaulichen Arbeiten, an denen der Bewerber maßgeblich beteiligt war, Belege über die politische Einstellung und der Nachweis der arischen Abstammung für den Bewerber und seine Ehefrau sowie ein Lichtbild beizufügen. Die Bewerbung ist innerhalb eines Monats vom Tage der Veröffentlichung ab an den Unterzeichneten einzureichen.

Weimar, den 11. Mai 1938.

Der Oberbürgermeister:
Koch.

Zum sofortigen oder möglichst baldigen Dienstantritt werden

1 künstlerisch befähigter

Architekt

und mehrere

Hochbautechniker

mit abgeschlossener HTL-Bildung gesucht.

Vergütung, Umzugskosten, Zureisekosten und Trennungsschädigung nach dem RAT. Bewerbungen mit Lebenslauf, einigen selbstgefertigten Zeichnungen, Erklärung über die arische Abstammung und Lichtbild erbeten an Sachgebiet IV E der

Reichspostdirektion Potsdam

Für Bauvorhaben im Ostseeküstengebiet

mehrere Bauassessoren und Dipl.-Ingenieure
des Wasser- und Straßenbau-fachs und eine größere Anzahl

Hoch- und Tiefbautechniker

zum sofortigen oder späteren Antritt gesucht. Bezahlung nach der neuen Tarifordnung A für Gefolgschaftsmitglieder im öffentlichen Dienst. Außerdem ggf. Zureisekosten, Trennungsschädigung und Reisebeihilfen in bestimmungsgem. Höhe.

Bewerbern unter 28 Jahren mit Obersekundareife, mindestens zweijähriger praktischer Tätigkeit als Maurer oder Zimmerer, Abschluß einer anerkannten H.T.L. für Tiefbau, Wehrdienstfähigkeit, bietet sich die Möglichkeit, in die Marineingenieurlaufbahn übernommen zu werden. Bewerbungen mit Lebenslauf (arische Abstammung vorausgesetzt), sämtlichen Zeugnisabschriften und Lichtbild sind zu richten an

Marinearsenal, Hafenbau-Amt, Kiel.

Zum alsbaldigen Dienstantritt für Durchführung großer Bauaufgaben werden gesucht:

1. **2 Bauassessoren oder Diplom-Ingenieure (Hochbau)**, mit künstl. Befähigung (Münchener oder Stuttgarter Schule) zur Entwurfsbearbeitung für umfangreiche Bauaufgaben. (Ein Bauassessor ist für Bauleitung eines Groß-Bauvorhabens vorgesehen.)

2. **Mehrere Hochbautechniker** mit abgeschlossener H.T.L., Büro- und Baustellenpraxis, für Planbearbeitung und Bauführung bei großem Bauvorhaben.

3. **Mehrere Tiefbautechniker** mit abgeschlossener H.T.L., Büro- und Baustellenpraxis, für Straßenbauten usw., Bo- und Entwässerungsanlagen.

4. **2 Vermessungstechniker** mit abgeschlossener Ausbildung, für alle einschlägigen Arbeiten. Dauer der Bauvorhaben voraussichtlich mehrere Jahre.

Besoldung: Zu 1: Verg.-Gr. X—XI (RAT.) (vorläufige Richtlinien).

Zu 2, 3, 4: Verg.-Gr. VII—IX (RAT.) (vorläufige Richtlinien). Gewährt werden:

- a) Reisekosten für Verheiratete in voller Höhe.
- b) Reisekosten für Ledige in Höhe des über 10 RM hinausgehenden Betrages.
- c) Trennungsschädigung für Verheiratete mit eigenem Haushalt, nach Richtlinien.
- d) Reisebeihilfe für Besuch der Familie nach ¼jähriger Trennung.
- e) Überversicherung in der Reichsversicherung für Angestellte nach den einschlägigen Bestimmungen.
- f) Überstundenpauschale und Bauzulage.
- g) Umzugsvergütung für Verheiratete und Zureisekosten für die Familienangehörigen für den Fall des Umzugs nach bestehenden Sätzen.

Lückenlose Bewerbungsunterlagen, Lebenslauf, Nachweis arischer Abstammung, beglaubigte Zeugnisabschriften, sind zu senden an: **Reg.-Baurat Schmidt, Grafenwöhr, Oberpfalz.**

Hochbautechniker

mit abgeschlossener HTL.-Bildung zum baldigsten Dienstantritt gesucht. Nachweis arischer Abstammung, gegebenenfalls auch für die Ehefrau, erforderlich. Bewerbungen sind mit Lichtbild, Lebenslauf, beglaubigten Zeugnisabschriften, Angaben über Stellung zur NSDAP, sowie über frühesten Dienstantritt einzureichen.

Besoldung erfolgt nach Gruppe 7 des PAT., außerdem wird Baustellenzulage gewährt. Erstattung der Umzugskosten und Trennungsschädigung erfolgt bei längerer Verpflichtung.

Bernburg, den 14. Mai 1938.

Anhaltisches Kreisamt, Bernburg
Abteilung Bauverwaltung.

Zum baldigen Dienstantritt werden für Entwurfsbearbeitung u. Bauleitung gesucht:

- a) Mehrere Hochbautechniker
- b) 1 Tiefbautechniker
- c) 1 jüngerer Elektroingenieur

Besoldung je nach Angebot und Leistung nach Vergütungsgruppe IV—VI der neuen Tarifordnung A (RAT. Verg.-Gruppe VII—IX). Gewährt werden zu a) und b) Baustellenzulage, zu a)—c) Überstundenvergütung, volle Erstattung der Reisekosten an verheiratete Angestellte, Erstattung der 10.—RM übersteigenden Reisekosten bei ledigen Angestellten, Zahlung von Trennungsschädigung an Angestellte mit eigenem Haushalt, Zahlung von Reisebeihilfen zum Besuch der Familie nach drei Monaten, von Übergangsgeld (bei Beendigung einer mehr als einjährigen Betätigung) nach den dafür erlassenen Bestimmungen, Überversicherung in der Angestelltenversicherung unter überwiegender Belastung des Arbeitgebers.

Bewerbungen mit Paßbild, ausführlichem handschriftlichen Lebenslauf, beglaubigten Zeugnisabschriften, Zeichnungen bzw. Skizzen sowie Versicherung der politischen Zuverlässigkeit, arischen Abstammung und Unbescholtenheit sind zu richten an:

Regierungsbaurat Zill
Plön in Holstein, Eutiner Straße 21 a

Tüchtiger, erfahrener

Hochbautechniker

für Baustelle und Büro zum 1. Juli 1938 gesucht. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen und Gehaltsansprüchen an

Max Geißler, Bauunternehmung
Hirschfelde (Sa.)

Zum baldigen Dienstantritt werden gesucht:

- a) ein Diplomingenieur
(Hochbau), für Bauberatung und Denkmalpflege,
- b) ein jüngerer Architekt
mit zeichnerischen Fertigkeiten für Entwurfsarbeiten.

Verlangt wird:

- zu a) ein feinsinniger Architekt, möglichst nicht über 40 Jahre, in Denkmalpflege praktisch erfahren, gewandt, flotter Arbeiter,
- zu b) Abschlußprüfung für Hochbau einer höheren technischen Lehranstalt, Erfahrung in Ausschreibung und Abrechnung.

Vergütung, ggf. Umzugskostenbeihilfe und Trennungsschädigung, nach der Tarifordnung A für Gefolgschaftsmitglieder im öffentlichen Dienst.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, beglaubigten Zeugnisabschriften, eigenen Zeichnungen und Entwürfen und dem Nachweis der deutschblütigen Abstammung (gegebenenfalls auch für die Ehefrau) baldmöglichst erbeten.

Potsdam, den 16. Mai 1938.

Der Oberbürgermeister.

Baumeister oder Tiefbautechniker

mit abgeschlossener Schulbildung auf längere Zeit zur Durchführung größerer städtischer Tiefbauarbeiten gesucht. Eintritt möglichst bald. Voraussetzung ist arischer Nachweis und politische Zuverlässigkeit. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind umgehend zu richten an das

Stadtbauamt Rastatt in Baden — Tiefbau.

Nach dem Wunsche des Führers soll München eine der Hauptstadt der Bewegung würdige bauliche Umgestaltung erfahren. Zur Durchführung dieser gewaltigen Baumaßnahmen, die strebsamen Bauingenieuren weiteste Entfaltungsmöglichkeiten bieten, benötigt die Stadtverwaltung eine Reihe von

Hoch- und Tiefbautechnikern

Vorbedingung ist der Abschluß einer staatlich anerkannten höheren technischen Lehranstalt mit gutem Erfolg, tadelloser Leumund, einwandfreie politische Vergangenheit sowie deutschblütige Abstammung (auch für die Ehefrau) und Besitz der deutschen Reichsangehörigkeit.

Die Einstellung erfolgt im Angestelltenverhältnis.

Aussicht auf spätere Übernahme in das Beamtenverhältnis ist nach Maßgabe der vorhandenen Planstellen gegeben.

Bewerbungen mit 2 Lichtbildern (6 1/2 x 9, Vorder- und Seitenansicht), Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Angaben über bisherige politische Betätigung und evtl. einzuhaltende Kündigungsfristen sind umgehend an den Oberbürgermeister der Hauptstadt der Bewegung, Personal- und Organisationsamt, Rathaus, einzureichen.

München, den 14. Mai 1938. Der Oberbürgermeister der Hauptstadt der Bewegung.

Hochbautechniker

für dauernde Beschäftigung für Entwurf, Bauleitung und Abrechnung gesucht. Besoldung nach Gruppe VII des PAT.

Bewerbungen mit Zeugnisabschriften an

Preuß. Staatshochbauamt Wittenberg
(Bez. Halle)

Zum baldigen Eintritt sucht das Städtische Tiefbauamt in Braunschweig:

1 Diplom-Ingenieur

des Bauingenieurfaches

7 Tiefbautechniker

mit abgeschlossener Baugewerkschulbildung

2 Zeichner

Die Vergütung erfolgt für den Diplom-Ingenieur nach Vergütungsgruppe III mit Aufstiegsmöglichkeit nach Vergütungsgruppe II, für die Techniker nach Vergütungsgruppe VI mit Aufstiegsmöglichkeit nach Gruppe V und für die Zeichner nach Vergütungsgruppe VIII der TO. A vom 30. 4. 1938. Eine spätere Überführung in das Beamtenverhältnis ist bei Bewährung und Ablegung der vorgeschriebenen Prüfung nicht ausgeschlossen.

Die Bewerber müssen arischer Abstammung sein und dies bei der Einstellung nachweisen, im Falle der Verheiratung auch für die Ehefrau. Sie müssen ferner die Gewähr dafür bieten, daß sie sich rückhaltlos für den nationalsozialistischen Staat einsetzen.

Ausführliche Bewerbungen mit lückenlosem Lebenslauf, Lichtbild und beglaubigten Zeugnisabschriften sowie Angaben über Zugehörigkeit zur NSDAP. und deren Gliederungen sind unter Angabe des frühesten Einstellungstermins zu richten an den Herrn Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig, Tiefbauamt.

Zum baldigen Dienstantritt werden künstlerisch begabte

Diplom-Ingenieure und Architekten

sowie zeichnerisch gut befähigte und fachschulmäßig vorgebildete

Hochbautechniker

für Entwurfsbearbeitung gesucht. Bezahlung nach Tarifordnung A. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Zeichnungen unter Bezugnahme auf diese Anzeige an die

Reichsbahndirektion Dresden, Wiener Straße 4.

Architekt

reife Kraft mit Wettbewerbserf. zum baldigen Eintritt gesucht. Zeugnisse, Lebenslauf, zeichnerische Unterlagen und Gehaltsansprüche an

Architekt Torno, Hannover, Heinrichstraße 27.

VERTRETER

für Oldenburg, Rheinprov., Westfalen, Hessen, Saargebiet, Württemberg, Vogtland, Dresden und Umgebung, Frankfurt a. Oder und Umgebung, Danzig, mit guten Beziehungen zu Bau-, Behörden- und Architektenkreisen von **Spezialfabrik für Stahlfenster und Türen** gesucht. Angebote mit Angabe von Refer. erbeten an

Repal-Stahl-Fenster G. m. b. H.

Leipzig N 25

Die Stelle eines **Heizungsingenieurs** ist sofort zu besetzen. Spezialkenntnisse und längere praktische Erfahrungen, insbesondere auf dem Gebiete des Heizungswesens, des Maschinen-, Installations-, Gas-, Wasser- und Elektrizitätswesens erforderlich. Bewerber muß befähigt sein, die umfangreichen Anlagen einer Großstadt von 330 000 Einwohner zu überwachen, zu unterhalten und vorkommendenfalls Neuanlagen, auch größeren Umfanges, selbständig durchzuführen. Besoldung: Gruppe A 3 b der Reichsbesoldungsordnung. Nach Bewährung Anstellung mit Beamteneigenschaft. Bewerbungen mit Lebenslauf, beglaubigten Zeugnisabschr., Nachweis der arischen Abstammung (auch für Ehefrau) Lichtbild sind umgehend einzureichen.

Gelsenkirchen, 16. Mai 1938.

Der Oberbürgermeister.

Techniker für Büro

sucht

BETON- UND MONIERBAU A.G.

Abteilung Königsberg (Pr.). Postschließfach 379

1 Hochbautechniker

Abschlußprüfung an H.T.L. für laufende Dienstgeschäfte und Baupolizeiangelegenheiten (guter Statiker) zum sofortigen Dienstantritt gesucht. Vergütung nach Gruppe VII, bei Bewährung bzw. längerer Beschäftigung Gruppe VIII des Pr. Ang.-Tarifs (alt). Außerdem wird

1 Hochbautechniker

mit gleicher Vorbildung für ein größeres Bauvorhaben gesucht. Bedingung: Kenntnis der Verwaltungsvorschriften. Vergütung wie vor bzw. Gehaltsforderung.

Bewerbungen mit Lichtbild, Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Nachweis der arischen Abstammung an das

Preuß. Staatshochbauamt, Zeitz

Zur Planung und Durchführung von Siedlungen in der Provinz Sachsen und im Land Anhalt suchen wir

Architekten (Dipl.-Ing.)

Bauführer

sowie mehrere

Hochbautechniker

für unsere Planungsabteilung und unsere Verbindungsabteilungen.

Bewerbungen unter Beifügung von Zeugnissen, Lebenslauf und Lichtbild sowie unter Angabe der Gehaltsforderung und des möglichen Dienstantrittes an die

Mitteldeutsche Heimstätte G. m. b. H.

Treuhandstelle für Wohnungs- und Kleinsiedlungswesen
Magdeburg, Domplatz 7

(Zweigstellen in Magdeburg, Merseburg, Erfurt und Dessau.)

Künstlerisch befähigter, jüngerer

Architekt

sowie selbständiger, zuverlässiger

Bauführer

für die Bearbeitung mehrerer, vielseitiger Bauaufgaben zum 1. Juli, evtl. früher, gesucht.

Bewerber, die Wert darauf legen, für ein großes, gut beschäftigtes, privates Architekturbüro als Mitarbeiter in Dauerstellung verpflichtet zu werden, bitte ich, sich mit ausführlichem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsforderung und Angabe des frühesten Eintrittstermins zu wenden an

Reg.-Baumstr. a. D. Paul Schaeffer-Heyrothsberge,
Magdeburg, Breiter Weg 139/40.



Für größere Bauvorhaben werden zum sofortigen oder späteren Dienstantritt gesucht:

1. **1 Dipl.-Ing. bzw. Bauassessor**
2. **Mehrere Hochbautechniker (Bauführer)**
3. **Mehrere techn. Zeichner**

Zureisekosten, Trennungsschädigung, Umzugskosten und Baustellen- sowie Überstundenzulage werden im Rahmen der zuständigen Bestimmungen gewährt.

Bewerbungen mit selbstgeschriebenen Lebenslauf und lückenlosen Zeugnisabschriften sind zu richten an:

Regierungsbaurat Kreifelts
Lüneburg, Schifferwall 1.

3 Eisenbetonbautechniker und Zeichner

für Berliner Büro für sofort oder zum 1. 7. 1938
gesucht.

A. Stapf Beton-Tiefbau Berlin W35

Hochbautechniker

mit abgeschlossener Fachschulbildung für das Stadtbauamt zum sofortigen Dienstantritt in Dauerstellung gesucht.

Bewerber muß zeichnerisch befähigt sein und gründliche Kenntnisse in Ausschreibung, Bauleitung und Abrechnung haben.

Besoldung erfolgt nach Gruppe VII des PAT. Ortsklasse B. Aufstiegsmöglichkeit bei entsprechender Leistung vorhanden. Erstattung der Zureisekosten und Zahlung einer Trennungsschädigung bei Verheirateten nach den amtlichen Bestimmungen.

Ausführliche Bewerbungen mit Lichtbild, selbstgeschriebenen Lebenslauf, lückenlosen beglaubigten Zeugnisabschriften, arischem Nachweis, nach Möglichkeit mit selbstgefertigten Zeichnungen in Aktengröße sind unter Angabe des frühesten Eintrittstermins an den Unterzeichneten zu richten.

Belgard a. d. Pers., den 13. Mai 1938.

Der Bürgermeister.

Bei dem Baupolizeiamt der Stadt Erfurt ist die Stelle eines

Stadtbaumeisters

mit einem Regierungsbaumeister oder Diplomingenieur des Bauingenieurfaches sofort zu besetzen.

Bewerber müssen über gediegene statische Kenntnisse in allen Baukonstruktionen, besondere Erfahrungen in der Prüfung schwieriger Berechnungen und der Überwachung größerer Stahl- und Eisenbetonkonstruktionen, architektonische und städtebauliche Begabung verfügen. Verwaltungspraxis und Tätigkeit bei anderen Baupolizeiamtern erwünscht.

Nach zufriedenstellender einjähriger Probedienstzeit erfolgt die planmäßige Anstellung als Beamter. Besoldung nach A 2 d RBG. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis zum 15. 6. 1938 einzureichen.

Erfurt, den 17. Mai 1938.

Der Oberbürgermeister.

Techniker

gewandter Zeichner, erfahren in Entwurf, Veranschlagen und Abrechnung, sicher in Kalkulation, für größeres Baugeschäft zum 1. Juli oder früher gesucht.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschr., selbstgef. Zeichnungen, Gehaltsangabe erbitet

Adolf Kube, Baugeschäft
Küstrin-Neustadt, Schiffbauerstraße 24

Für umfangreiche Wohnungsbauten suchen wir

1 Architekten oder Hochbautechniker

Gewandtheit im Zeichnen und Sicherheit in einfachen statischen Berechnungen sind erforderlich. Bei Bewährung Dauerstellung. Gehalt nach Vereinbarung. Dienstantritt möglichst sofort bzw. 1. Juli. Angebote mit Zeugnisabschriften zu richten an

Kleinwohnungsbau Halle, Aktiengesellschaft,
Halle/S., Kefersteinstr. 2.

Die Bauverwaltung in Bremen sucht für große Planungsarbeiten zum sofortigen Antritt:

Mehrere

Diplomingenieure

des Hochbaufaches für Planung und Entwurf.

mehrere

Hochbautechniker

mit guten zeichnerischen Fähigkeiten und Erfahrung in der Bauleitung.

Die Anstellung erfolgt in allen Fällen auf Privatdienstvertrag gemäß den Bestimmungen der Tarifordnung A für Gefolgschaftsmitglieder im öffentlichen Dienst. Für die Diplomingenieure wird ein Gehalt nach Vergütungsgruppe III, für die Hochbautechniker nach Vergütungsgruppe VI a der Allgemeinen Vergütungsordnung gezahlt. Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften und Zeichnungen oder Photos sind bis zum 31. Mai 1938 an den Personalreferenten der Behörden für Arbeit und Technik, Bremen, Domshof 26, zu richten.

Bremen, den 18. Mai 1938.

Das Staatliche Personalamt

Für unsere Bau- und Ofenbauabteilung suchen wir einen

jüngeren Bautechniker

zum baldigen Eintritt.

Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen an die

Aetien-Gesellschaft der Gerresheimer

Glashüttenwerke vorm. Ferd. Heye, Düsseldorf-Gerresheim
Postschließfach 66.

Architekt

(befähigter Hochbautechniker) gesucht.

Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Skizzen erbeten an

Architekt H. Pflz, Lauban
Poststraße 9a.

Hochbautechniker

mit abgeschlossener Baugewerkschulbildung für Baupolizei, Entwurf und Bauleitung sofort gesucht. Besoldung nach Gruppe VII-VIII des PAT. (VI-V der ATO.-A.) und Aufstiegsmöglichkeit. Zureisekosten nach den gesetzlichen Bestimmungen. Bei Bewährung Dauerstellung. Arbeitsgebiet Ostharz u. Goldene Aue. Arische Abstammung. Voraussetzung. Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften an

Staatshochbauamt
Sangerhausen am Harz.

Bauinspektor

mit Abschlußprüfung an einer staatlichen höheren technischen Lehranstalt (Hochbau) gesucht.

Vergütung nach Gruppe 4 c 2 der Reichsbesoldungsordnung.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Nachweis der arischen Abstammung usw. sind umgehend einzureichen.

Düsseldorf, den 17. Mai 1938.

Der Vorsitzende des Kreis Ausschusses
des Landkreises Düsseldorf-Mettmann.

Wir suchen erfahrene

Bauführer und Bauzeichner

für sofort oder später für Eisenbeton- und Industriebau.

Bewerbungen mit Lichtbild, Angabe der bisherigen Tätigkeit Gehaltsansprüchen und frühestem Eintrittstermin an

Josef Hoffmann & Söhne A.-G.

Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau
Ludwigshafen a. Rhein.

Hochbautechniker

mit abgeschlossener Berufsausbildung für Entwurf, Bauleitung und Abrechnung

für behördliche Bauten in Dauerstellung sofort gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Nachweis der arischen Abstammung, Lichtbild, einige selbstgefertigte Zeichenproben, Angabe der Gehaltsansprüche und frühestem Eintrittstag erbeten an Landesbauernschaft Kurmark, Berlin NW 40, Kronprinzenufer 3-6.

Vermessungstechniker

(Hochbau- oder Tiefbautechniker), der Begabung und Kenntnisse auf dem Gebiete der Landesplanung aufweisen kann, gesucht. Bei besonderer Eignung Besoldung nach Gruppe VIII RAT.

Bezirksstelle Kassel der Landesplanungsgemeinschaft
Hessen-Nassau, Kassel, Karlstraße 3.

Für die Hochbauabteilung einer Überlandzentrale wird ein

guter Zeichner

(Hochbautechniker) gesucht.

Angebote mit Zeichenproben, Gehaltsansprüchen und Angabe des frühestmöglichen Antrittstermins sind umgehend zu richten an

Elektrizitätswerk Minden-Ravensberg G. m. b. H., Herford i. W.

Erfahrener Bauführer und mehrere Eisenbeton-Techniker

mit mehrjähriger Praxis bei ersten Spezialfirmen und bester Empfehlung für Dauerstellung von Eisenbetonunternehmung zu möglichst baldigem Antritt gesucht.

Bewerbungen mit Ausbildungsnachweis, Zeugnissen, Gehaltsansprüchen, Antrittstermin und Lichtbild erbeten an

Gustav Schibli

Beton-, Eisenbeton-, Hoch- und Tiefbau
Hamburg 1, Ballinhaus.

Für verschiedene Bauvorhaben in Groß-Berlin werden zur Entwurfsbearbeitung, Ausschreibung, Bauleitung und Abrechnung

mehrere Diplom-Ingenieure und Hochbautechniker

mit abgeschlossener Fachschulbildung sofort gesucht. Bezahlung nach Vergütungsgruppe Va bis III der Tarifordnung A für Gefolgschaftsmitglieder in öffentlichen Betrieben.

Den Bewerbungen sind Lichtbild, selbstgeschriebener Lebenslauf, beglaubigte Zeugnisabschriften, selbstgefertigte Zeichnungen, der Nachweis der deutschen Abstammung und gegebenenfalls Unbedenklichkeitserklärung beizufügen.

Trennungsentwöhnung und Unzugskostenbeihilfe für verheiratete sowie Reisekosten werden nach den hierfür geltenden Bestimmungen gewährt.

Der Präsident

der Preussischen Bau- und Finanzdirektion Berlin NW 40,
Invalidenstraße 52.

Bauingenieur

(ATL-Absolvent für Tiefbau) möglichst Baumeisterprüfung, für neue Sonderkonstruktionen im Stahlbau, sicher in Konstruktion, Statik und Baustellenleitung, für sofort gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und handgeschriebenem Lebenslauf an

Krieger, Düsseldorf, Rochusstr. 59.

Eisenbeton-Ingenieur

sicherer und gewandter Statiker und Konstrukteur für Hoch- und Ingenieurbauten, an selbständiges Arbeiten gewöhnt, für sofort oder später, sowie

mehrere Eisenbetontechniker

erfahren in der Anfertigung von Schalungs- und Bewehrungsplänen, gewissenhafte, saubere Zeichner mit statischen Kenntnissen für sofort oder später gesucht. Angebote mit Lichtbild, Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an

Boswau & Knauer A.-G., Berlin W 8, Postfach.

Zum sofortigen Dienstantritt für größere, interessante Bauaufgaben gesucht:

- 1 Bauassessor
 - 1 Regierungsbaureferendar (Hochbaufach) oder Diplom-Ingenieur
 - 1 besonders befähigter Architekt
 - 2 Tiefbau-Ing.
- mehrere Bauführer, Hoch- und Tiefbautechniker.

Besoldung nach Gruppe VI--X der bestehenden Tarife. Reisekosten, Trennungsentwöhnung und Umzugskostenbeihilfe, sowie Zahlung von Reisebeihilfen, Übergangsgeld nach mehr als einjähriger Tätigkeit werden nach den hierfür geltenden Bestimmungen bezahlt. Hierzu gegebenenfalls außertarifliche Zulage und Überstundenpauschale. Arische Abstammung und die üblichen Voraussetzungen für Behördendienst Bedingung.

Ausführliche Bewerbung mit Lichtbild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten an

Theodor Gräbner

Landau (Pfalz), Adolf-Hitler-Straße 36/III

Perfekter Eisenbetonkonstrukteur

für die Anfertigung von Schalungs- und Bewehrungszeichnungen sowie Aufstellung von einfacheren statischen Berechnungen bestimmter Systeme gesucht.

Ausführliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften Gehaltsansprüchen und Lichtbild an die

Berlinische Bau-Gesellschaft m. b. H., Berlin W 8, Charlottenstraße 60.

In der Stadtverwaltung Westerland (5000 Einwohner) ist die Stelle des

Stadtbaumeisters

alsbald zu besetzen. Bewerber müssen die Abschlußprüfung einer höheren technischen Lehranstalt für Hoch- und Tiefbau und möglichst eine mehrjährige Tätigkeit im kommunalen Bauwesen nachweisen können sowie auf dem Gebiete des Hoch-, Tief-, Straßen- und Kanalisationsbaues, des Städtebaues, der Baupolizei, der Planung und des Siedlungs- und Wohnungswesens gut bewandert sein sowie die notwendigen eingehenden Kenntnisse der gesetzlichen Bestimmungen besitzen.

Die Besoldung erfolgt nach Gruppe A4e2 der Reinstbesoldungsordnung, Ortsklasse A.

Bewerbungen mit lückenlosem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Belege über die bisherige Tätigkeit, dem Nachweis der arischen Abstammung für den Bewerber und gegebenenfalls seine Ehefrau sowie einem Lichtbild sind spätestens bis zum 10. Juni an den Unterzeichneten einzureichen. Persönliche Vorstellung ohne Aufforderung nicht erwünscht.

Westerland, den 18. Mai 1938.

Der Bürgermeister, Dr. Schuldt.

Straßenmeister

mit entsprechender technischer Vorbildung und gründlichen praktischen und theoretischen Kenntnissen gesucht.

Besoldung nach Gruppe Vb der Reichsbesoldungsordnung.

Übernahme ins Beamtenverhältnis je nach der bisherigen Tätigkeit und Stellung des Bewerbers entweder sofort oder nach einer Probeienstleistung.

Bewerbungen mit allen erforderlichen Unterlagen und Lichtbild sofort erbeten.

Der Oberbürgermeister der Stadt Wesermünde.

Mehrere tüchtige Architekten

für Entwurfsbearbeitung

Mehrere tüchtige Hochbautechniker

für Bauleitung, Ausschreibung und Abrechnungsarbeiten sowie

mehrere Zeichner

für die Anfertigung von Bestandszeichnungen

Besoldung erfolgt nach Vergütungsgruppe III--VII der TOA. Wohnungsgeldzuschuß nach Sonderklasse. Bauzulage und Überstundenpauschale sowie Reisekosten, Umzugskostenbeihilfe und Trennungsentwöhnung können nach den Bestimmungen gewährt werden.

Unbescholtene Bewerber mit techn. Schulbildung wollen Zuschriften nebst selbstgeschriebenem Lebenslauf und Lichtbild sowie Zeugnisabschriften richten an:

Regierungsbaurat Jahrb, Berlin-Charlottenburg 5,
Kaiserdamm 117.

Erfahrener

Hochbautechniker

mit abgeschlossener Mittelschulbildung zum 1. Juli d. J. gesucht. Bezahlung erfolgt nach Gruppe Va der Tarifordnung A vom 1. April 1938. Spätere Überführung in das Beamtenverhältnis ist in Aussicht genommen. Ausführliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnissen und Lichtbild sind zu richten an den

Oberbürgermeister Halberstadt.

Die Kreisverwaltung Ottweiler-Saar sucht zu möglichst baldigem Eintritt:

1 erfahrenen Kulturtechniker

(Wiesenbaumeister) mit einer Besoldung nach Gr. VIII oder IX des bisherigen RAT (je nach Alter und Leistung) nebst Außendienstzulage.

1 Hochbautechniker

(für Baupolizeiangelegenheiten) und

1 Tiefbautechniker

(für Straßenbau und Planungen) mit einer Besoldung nach Gruppe VIII des bisherigen RAT. nebst Außendienstzulage.

Den Bewerbungen sind Lebenslauf, Lichtbild und beglaubigte Zeugnisabschriften beizufügen.

Ottweiler, den 7. Mai 1938.

Der Landrat und Vorsitzende des Kreisausschusses.

Für die Vorarbeiten und Bauleitungen verschiedener größerer Hochbauten (Bauzeit etwa 3 Jahre) werden mehrere erfahrene

Hochbautechniker

zum sofortigen Eintritt gesucht.

Den Bewerbungen sind ein Lebenslauf und Zeugnisabschriften beizufügen. Arische Abstammung Bedingung.

Preußisches Staatshochbauamt
Aachen, Schinkelstraße.

Für die Bauverwaltung der Stadt Merseburg wird zum sofortigen Antritt ein tüchtiger

Hochbautechniker

mit abgeschlossener Fachausbildung gesucht. Vergütung nach Vergütungsgruppe VII des Bezirks-tarifvertrages für die Angestellten der Staats- und Kommunalverwaltungen sowie ähnlicher Körperschaften Mitteldeutschlands.

Aufrücken möglich.

Bewerbungen mit den bei Behörden erforderlichen Unterlagen umgehend an den

Oberbürgermeister der Stadt Merseburg

Wir suchen für unsere Bauabteilung einen in der Ausführung von Industrie-, Hoch- und Tiefbauten erfahrenen

Diplom-Ingenieur

Die Stelle bietet tüchtigem Herrn gutes Vorwärtskommen. Pensionskasse ist vorhanden.

Angebote mit selbstgeschriebenem Lebenslauf, lückenlosen Zeugnisabschriften, Lichtbild, Angabe des Gehaltsanspruchs und des frühesten Eintrittstermines an:

Ammoniakwerk Merseburg
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sozial-Abteilung Leuna-Werke (Kreis Merseburg)

Dipl.-Ing. und Tiefbautechniker

mit Praxis im Eisenbetonbau für das techn. Büro für bald oder später gesucht. Bewerbungen mit selbstgeschriebenem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Angabe des frühesten Eintrittstermines.

Raebel-Werke, Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau,
Berlin-Tempelhof, Teilestraße 9/10.

LIEFERANTEN-LISTE

Abbruchunternehmen

Robert Apel

Abbruchunternehmen
Charlottenburg 1
Siemensdamm 90-92, Ecke
Nonnendamm, Nähe Bahnhf.
Jungfernhalde, Tel. 34 83 15,
führt aus: Abbrüche in jeder
Größe v. Gebäuden, Werks-,
Eisenbahnanlagen u. Brücken
sowie Sprengungen.

Aufzüge

CARL Flohr AG Berlin N 4
Aufzüge, Fahrtreppen, Krane
Bekannt mustergültige Bauarten
Reparaturen — Revisionen

Bauplatten

TREETEX - G. m. b. H.
Hamburg 36
Die Holzfaser-
Bauplatte

Bautenaustrocknung

Schnellbautrocknung
Friedrich Schwartzkopf
Berlin W 30, Barbarossastraße 23
Fernruf 87 46 58

Deutsche Bauzeitung. Wochenschrift für nationale Baugestaltung, Bautechnik, Stadt- und Landplanung, Bauwirtschaft und Baurecht
Hauptchriftleiter: Erich Füse, Berlin-Reinickendorf — Anzeigenleiter: Richard Albrecht, Berlin-Wilmersdorf — DA. 138 = 4900, z. Z. gültig
Anzeigenpreisliste 5 — Druck und Verlag: Ernst Steiniger Druck- und Verlagsanstalt, Berlin SW 68, Beuthstraße 6/8. Fernsprecher des Verlages und der
Schriftleitung: Sammel-Nr. 16 55 01. Postscheck: Ernst Steiniger Druck- und Verlagsanstalt, Berlin 20 781, Wien 156 805. Bank: Dresdner Bank, Dep.-Kasse 65,
Berlin SW 68, Am Spittelmarkt 4-7 — Für nicht verlangte Einsendungen keine Gewähr. Alle Rechte vorbehalten. Erscheinungstag Mittwoch — Bezugspreis
monatlich — einschließlich der 32seitigen Kunstdruckbeilage — 3,40 RM, bei Bezug durch die Post einschließlich 9,92 Rpf. Zeitungsgebühr zuzüglich 6 Rpf. Bestell-
geld. — Einzelheft 75 Rpf. (Die Kunstdruckbeilage wird nur bei Abnahme sämtlicher Hefte eines Monats abgegeben.) — Abbestellungen nur mit monatlicher
Frist jeweils zum Ablauf des Kalendervierteljahres. — Anzeigenpreise laut Tarif (46 mm breite Millimeterzeile oder deren Raum 18 Rpf. Stellengesuche 10 Rpf.)
Anzeigenschluß für Stellenmarkt Freitag. Anzeigennachdruck verboten. „Eingeschriebene“ oder ungenügend frankierte Offerten werden nicht angenommen.

*Neue Lösungen sind immer
die wirkungsvollsten-*



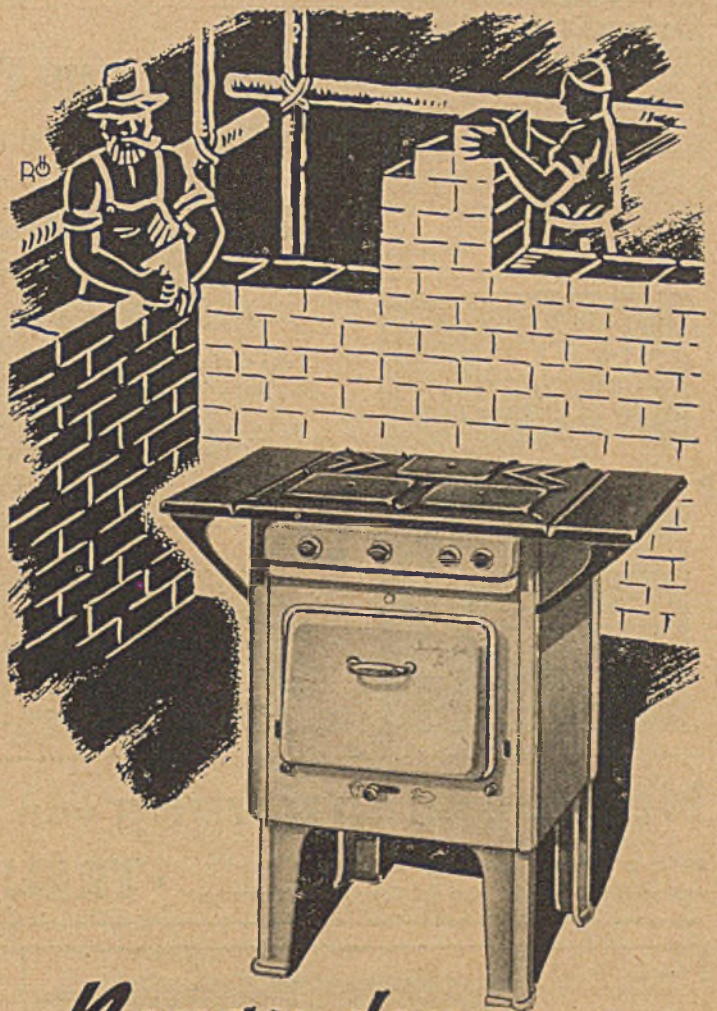
sofern sie die Feuerprobe der praktischen Bewährung bestanden haben. Das gilt für unseren neuen Binder

Primo-Dilutexol

ölfrei

der dem Baumeister neue Möglichkeiten der Anstrichgestaltung bietet. An Stelle speckig glänzender Flächen wisch- und waschfeste Innenanstriche von samtweicher Tiefe und weiterharte, materialgerechte Fassadenanstriche mit Dilutexol. — Viele hunderttausend Quadratmeter Dilutexol-Anstriche bei repräsentativen Bauten sind unsere Referenzen

SPRINGER & MÖLLER A G
LACK- u. FARBENWERKE · LEIPZIG-LEUTZSCH



*Bevor der
Rohbau steht...*

soll die Entscheidung fallen, welches Gasherddmodell für die Küche beschafft wird, um eine rechtzeitige Anlieferung zu gewährleisten. Die Hausfrau hat Anspruch darauf, in ihrer neuen Wohnung einen Herd vorzufinden, der Arbeit, Zeit und Mühe spart und leicht instand zu halten ist. Diesen Eigenschaften verdanken Junker & Ruh-Gasherde und kombinierte Herde ihr Vertrauen bei den Hausfrauen und ihren guten Ruf im Baufach. Den verschiedensten Ansprüchen genügende, formschöne Modelle finden Sie mit allen Angaben im neuen Junker & Ruh-Katalog.



JUNKER & RUH A G
KARLSRUHE A. RHEIN

FRANKFURTER „SCHANZ“
STAHL-TÜRZARGEN



*Schnelles Bauen!
Billiger als Holz!*



STAHL-SCHANZ
FRANKFURT-M. / SÜD 10

In stahlsparender Ausführung nach Anordnung 30!

Eigenheime

Volkswohnungen, Wochenendhäuser, Baracken usw. erstellt man allerorts zweckmäßig, sparsam, billig, in komb. Gleit-Bauweise mit harmonikaartig angeordneten Luftzellen. Finanzierung wird durch die Arbeitsgemeinschaft zur Beschaffung billiger Wohnungen durchgeführt. Musterheft mit 15 bill. prakt. Typen von Eigenheimen, Baubeschreibung, Konstruktion, Finanzierung usw. gegen RM 2,70.

Architekt Gleich, Eßlingen/N., Vogelsangstr. 3



**SISTRAH
GELEUCHTE**

**BLENDUNGSFREI
STROMSPAREND**

SISTRAH-LICHT OMBW STUTTGART-W

Schutzraum-Einrichtungen

wie Notaborte, Notabortzellen, Schränke, Bänke

Sämtliche Geräte für Bau und Einrichtung von Schutzräumen

nach Vorschrift!

Bitte fordern Sie neue Liste auch über sämtliche andere Luftschutz-, Gassechutz- und Feuerlösch-Geräte!

Karl Grube, Hann.-Linden 2, Postf. 21

Spezialfabrik in Luftschutz-, Gassechutz-, Feuerschutzgeräten

Garderobenablagen



Herm. Melzer, Chemnitz, Planitzstr. 76

Regeneriertes

Bandeisen

für Gerüstbretter usw. A. Funke, Bln.-Tempelhof 75 75 13. Postf. 43

Inserieren

belebt das Geschäft!

Hobeldielen

Kiefer und Fichte
in allen gangbaren Stärken, liefert
Eugen Wolff Jr., Holzhandlung
Berlin SW, Blücherstraße 27



Der hochporöse Baustoff für Leichtbeton und Bau-Isolierung

Kunstbims

THERMOBIMS

WARMELEITZAHL 0,07 RAUMGEWICHT 200 kg/m³

HOCHOFEN-SCHWEMMSTEINFABRIK
OBERSCHELD (DILLKREIS)

Neubaufinanzierung von Eigenheimen bis rd. 75%

ohne Reichsbürgschaft

vorhandenes Grundstück wird auf Eigenkapital angerechnet

* **TREUBAU** *

Aktiengesellschaft für Baufinanzierungen im Deutschen Reich
Berlin NW 7, Dorotheenstr. 31 Fernruf: 127634

Fordern Sie
Gratismuster
DRGM.



Spezial-Stahlnägel „Marke Baer“

DRP. a.

zum Anschlagen von Fußleisten und Holzverkleidungen, direkt auf Beton, Ziegelstein und in härteste Eichenbretter. Kein Fugensuchen, kein Einmauern von Klötzen und Dübelsteinen.

Schürmann & Hilleke, Neuenrade i. W.

Luftschutz-Verdunkelungen

Verlangen Sie Druckschrift 27

Geyer & Klemt, Neurode Eulengeb.

Die Statik des gesamten Hoch-, Tief- und Eisenbetonbaues

Herausgegeben vom Ziv.-Ing. Tönsmann. Ausführl. Prospekt kostenlos

Tönsmann, Techn. Verlag, Naumburg (Saale). 3

Weltschiebefenster System „Braun“

gewichtslos

D. R. P. Auslands-Patent

Liefert prompt

Karl Braun, Augsburg
Schiebefenster-Fabrik
Ruf Nr. 7024



Handwerker-Erholungsheim Bad Wörishofen

Werksteine

in Basaltlava, Tuffstein, Sandstein, Trachyt, Granit und Muschelkalk

für Hoch- und Tiefbauten, Denkmäler, sowie Straßenbaumaterial

Bachem & Cie.
Königswinter a. Rh.

AUFZÜGE KRANE

Elektroflaschenzüge
Verdunkelungs-Anlagen
Elektrische Torantriebe

MASCHINENFABRIK ADOLF **ZAISER** G.M.B.H. STUTTGART-N



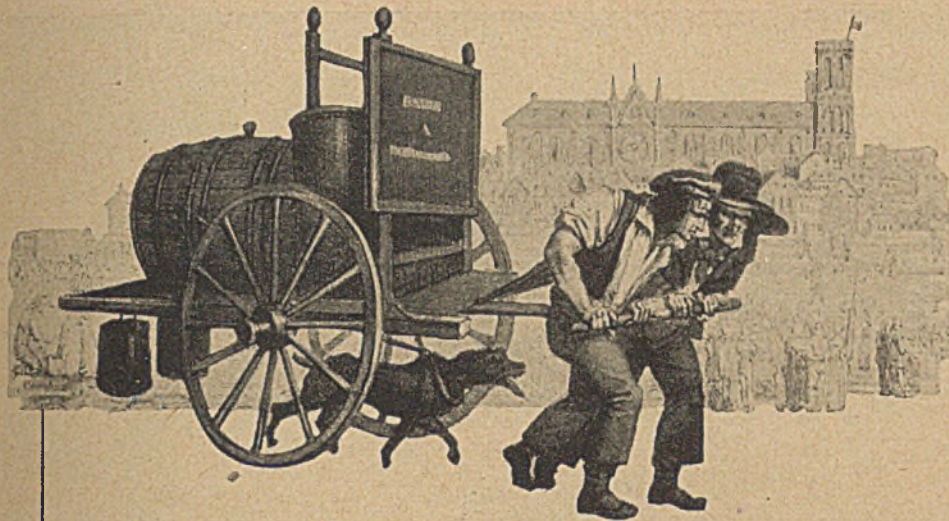
Verwaltung von Vermögen und Spargeldern

Beratung in allen Bankfragen

DRESDNER BANK

Über 300 Niederlassungen und Depositenkassen in allen Teilen Deutschlands





... daß zum Bade Wasser fließe!

Wie gut, daß die wasserleitungslose Zeit vorüber ist und wir nicht mehr auf den Badekarren zu warten brauchen, wie weiland die Bürger von Paris. Für die Wohnung unserer Zeit fordert der moderne Mensch den Baderaum als selbstverständliche hygienische Einrichtung. Und wo gesunde Heimstätten entstehen findet man ihn in zweckmäßiger Vollendung, ausgestattet

MIT JUNKERS GASBADEOFEN

Da kann jeder baden und brausen, wann er will. Die Wanne füllt sich in wenigen Minuten und Brausebäder kann man sofort nehmen. Dabei ist die Badbereitung so billig. Errichtet Baderäume mit JUNKERS Gasbadeöfen!

Auskünfte und Druckschriften kostenlos

JUNKERS & CO. G.M.B.H. DESSAU • Fabrik wärmetechnischer Geräte



die deutsche

Holzfaser-Isolierplatte

gegen

Wärme
Kälte
Schall
Feuchtigkeit
Schwitzwasser

13 mm „ATEX“ entsprechen dem Isolierwert von 270 mm Ziegelmauer

Wilhelm Holzhäuer

„ATEX“ Holzstoff- und Holzfaser-Isolierplatten-Fabrik Elsenthal

Grafenau (Bayer. Wald)

Tricosal D.R.P. Name geschützt
das Mörteldichtungsmittel

Tricosal S III D.R.P.
Schnellbindemittel für Zement.
Abdichtung von Wasserdurchbrüchen, Vergießen, von Maschinen u. dergl. Erhöht Härte u. Ölfestigkeit!

Fluat GRÜNAU zur Beton-Härtung

Neocosal farbloser, wasserabweisender Aussenanstrich.

Acosal teerfreie Bitumenanstriche u. Pasten.

Chemische Fabrik Grünau
Landshoff & Meyer A.G.
BERLIN-GRÜNAU

LACERTA